

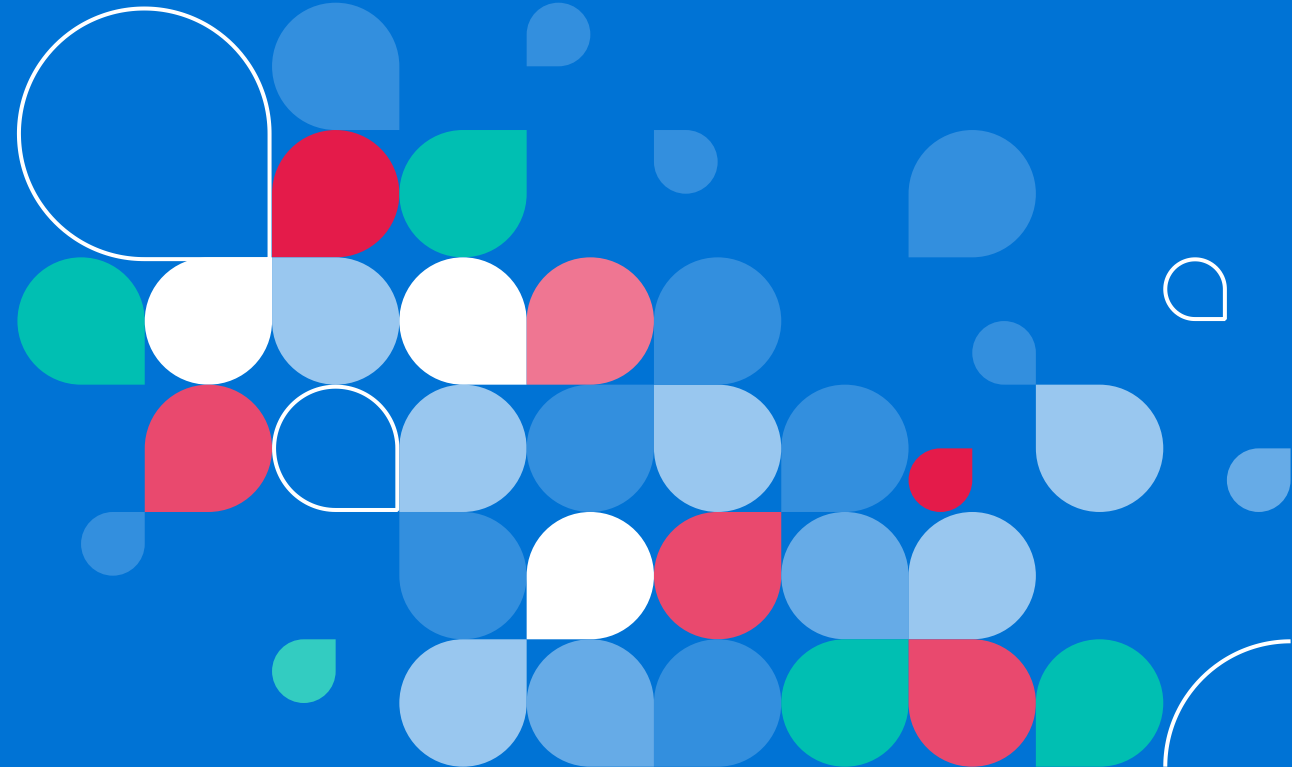


Child Abuse in Sport
European Statistics

Herzlich willkommen zum Symposium

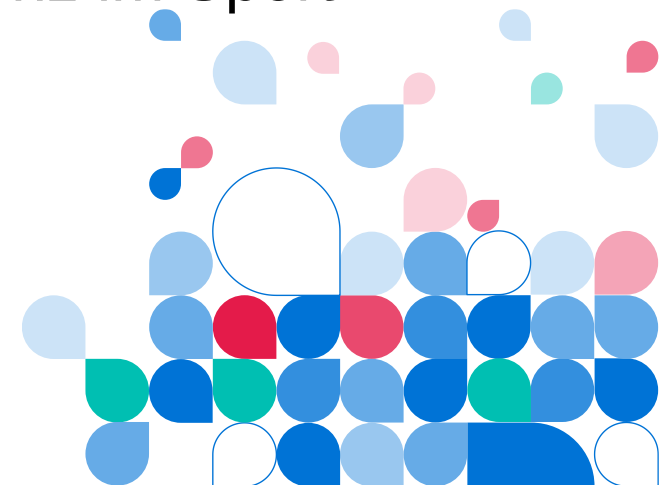
Gewalt gegen Kinder
und Jugendliche im Sport
Neue Daten aus Österreich
und Europa

25.11.2021



Begrüßung

- Rosa Diketmüller
Universität Wien, Institut für Sportwissenschaft
Projektleitung CASES Austria
- Christa Prets
100% Sport – Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz im Sport



Ablauf

9:00 - 9:15 Begrüßung

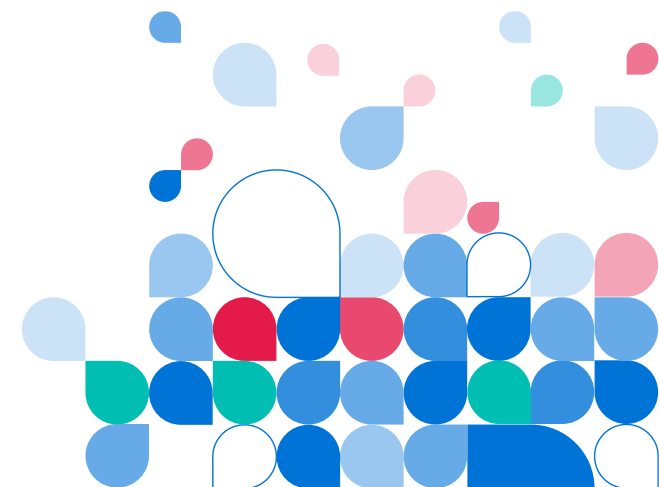
9:15 - 10:30 Vortrag

11:00-11:25 Plenum: Relevanz für Prävention und Kinderschutz

11:30 - 11:40 Materialien

11:40 - 12:15 Workshop 2 & Resümee

12:20 Empfehlungen & Abschlussstatements



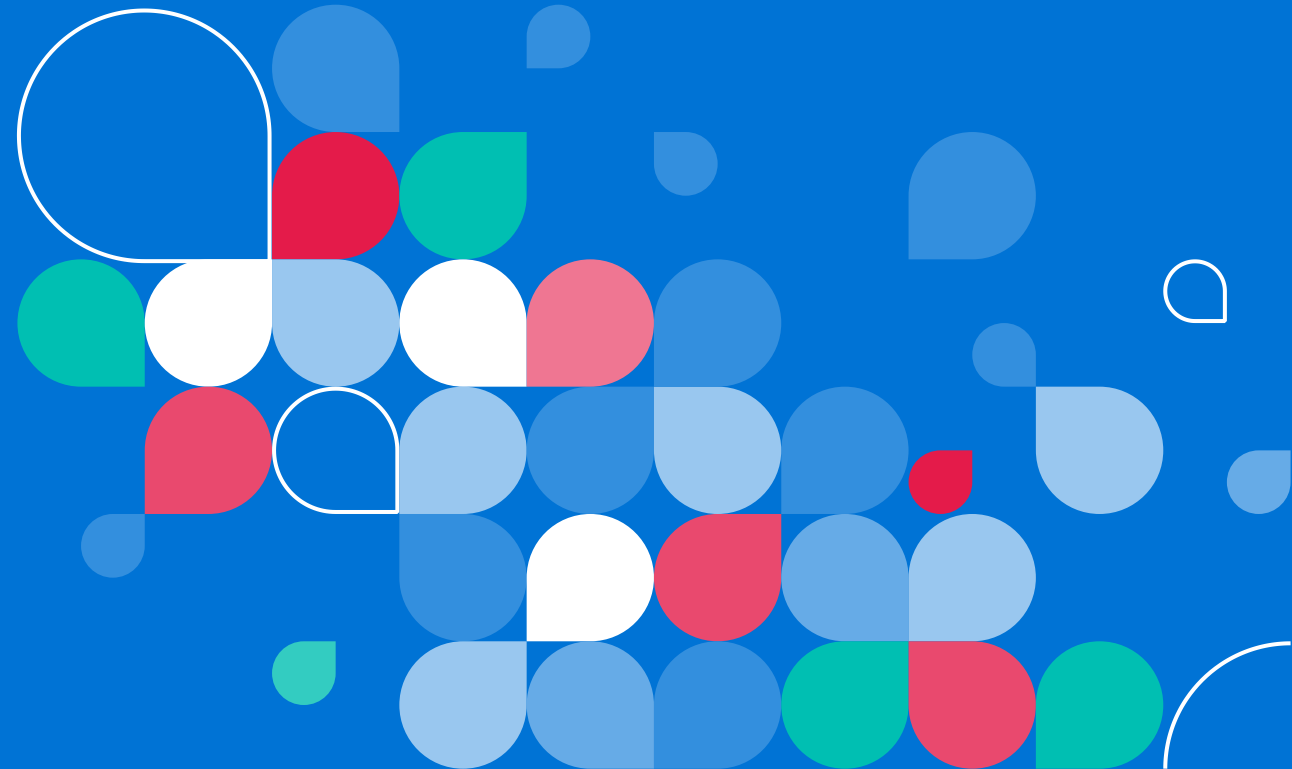


Child Abuse in Sport
European Statistics

Präsentation

Gewalt gegen Kinder
und Jugendliche im Sport
Neue Daten aus Österreich
und Europa

Rosa Diketmüller & Anna Kohl





Gliederung

1. Hintergrund
2. Methodische Vorgehensweise
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung
5. Ressourcen





Child Abuse in Sport
European Statistics

Hintergrund





Forschungsverbund



Child Abuse in Sport
European Statistics

Edge Hill Universität (UK)

Projektleitung: Mike Hartill

Steuerungsgruppe

Mike Hartill
(Projektleitung)
Bettina Rulofs
(Co-Leitung)
Melanie Lang
Tine Vertommen

Edge Hill Universität
(UK)

Mike Hartill
Melanie Lang
Daniel Sage

Universität Wuppertal
(Deutschland)

Bettina Rulofs
Marilen Neeten

Universität Antwerpen
(Belgien)

Tine Vertommen
Jarl Kampen
Stephanie Demarbaix

Nationales Institut für
Mutter- und
Kindgesundheit
(Rumänien)

Ecaterina Stativa
Ioana Nanu

Universität Ulm
(Deutschland)

Marc Allroggen

Universität Wien
(Österreich)

Rosa Diketmüller
Anna Kohl

Universität Vic
(Spanien)

Montserrat Martin
Eva Cicera

World Athletics
Paolo Adami

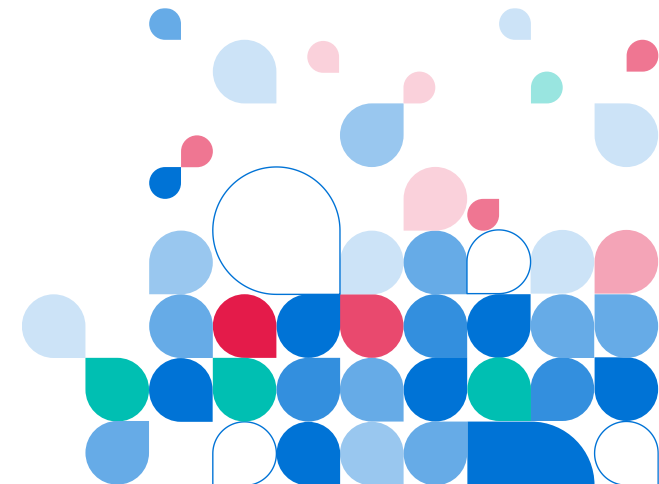
Sport England (UK)
Jayne Molyneux

Deutsche Sport
Jugend
(Deutschland)
Elena Lamby

Universitätspartner

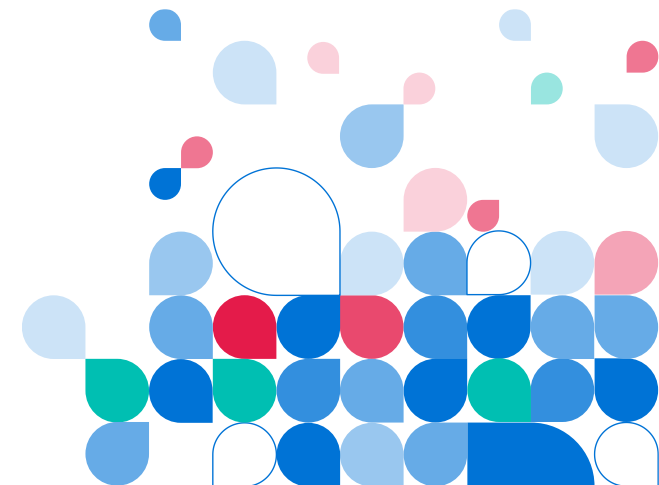


Sportpartner



Forschungsstand - international

- einzelne quantitative Studien
(z.B. Alexander et al., 2011; Vertommen et al., 2016; Kerr, Willson, & Stirling, 2019)
- unterschiedliche Schwerpunkte und method. Vorgehensweisen
- bisher keine länder-vergleichenden Studien
- Fokus auf Gewalterfahrungen im Sport, keine Referenz zu außerhalb des Sports



Forschungsstand – Österreich / Deutschland

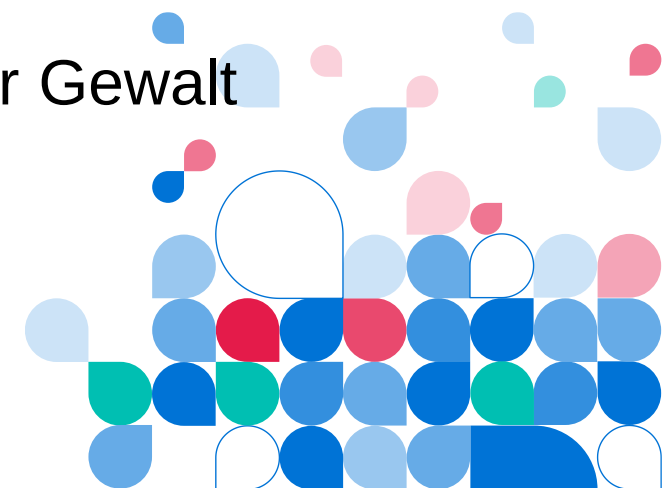
Für Österreich: keine Prävalenzdaten

Studie D »**Safe Sport**« (Ohlert et al., 2018; 2020)

- Befragung von 1.529 **Kader-Athlet*innen im Leistungssport**
- Erhebung der Gewalterfahrungen retrospektiv
- Durchschnittsalter der Befragten 21,5 Jahre

Ergebnisse

- » 37% (48%♀ : 23%♂) mit mind. einer Erfahrung sexualisierter Gewalt
 - 11% (16%♀ : 7%♂) schwere sexualisierte Gewalt
- » 30% (31%♀ : 28%♂) körperliche Gewalt
- » 86% (88%♀ : 84%♂) emotionale Gewalt



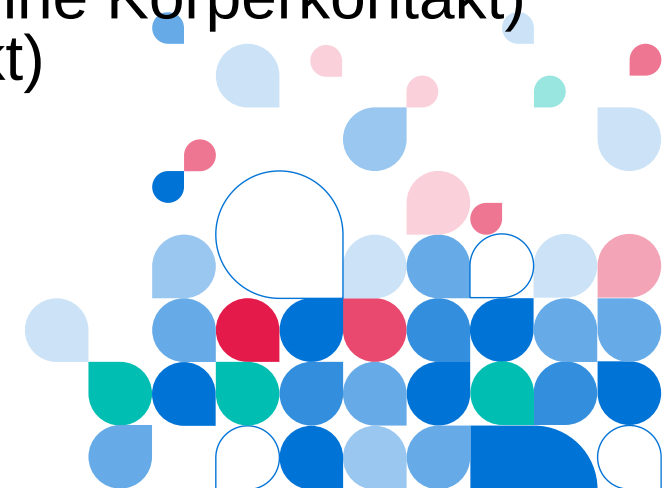
Forschungsstand

Studie D »SicherImSport«

- Befragung von 4.367 **Vereinsmitgliedern** in der Breite des Sports
- Erhebung der Gewalterfahrungen retrospektiv
- Durchschnittsalter der Befragten: 41,6 Jahre

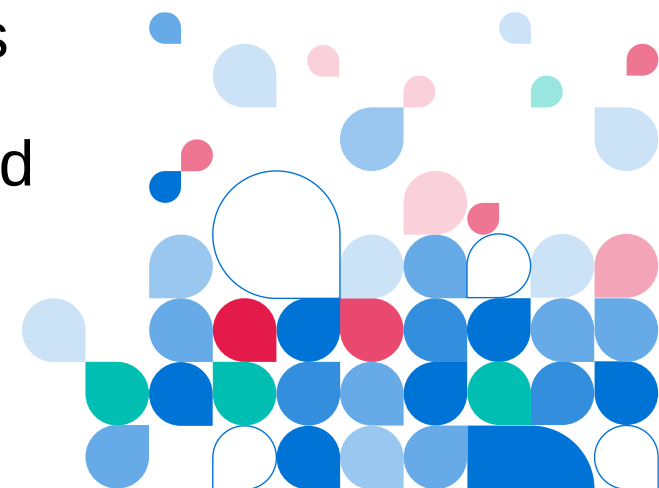
Ergebnisse

- » 26% (39%♀ : 15%♂) sexualisierte Gewalt u. Belästigung (ohne Körperkontakt)
- 19% (31%♀ : 9%♂) sexualisierte Gewalt (mit Körperkontakt)
- » 37% (39%♀ : 35%♂) körperliche Gewalt
- » 64% (69%♀ : 57%♂) emotionale Gewalt
- » 15% (21%♀ : 10%♂) Vernachlässigung



Ziele von CASES

- Prävalenz von Gewalt und Missbrauch gegenüber Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahren) im Sport in verschiedenen nationalen Kontexten
- Gemeinsames Erhebungsinstrument für einen Ländervergleich
- Untersuchung an einer breiten Stichprobe von jungen Menschen
- Verschiedene organisatorische Kontexte des Kinder- und Jugendsports
- Vergleich der Erfahrungen im Sport mit außerhalb des Sports
- Einbezug verschiedener Formen von Gewalt, Belästigung und verletzendem Verhalten
→ Interpersonale Gewalt



Artikel 19 der Kinderrechtskonvention der UN (1989)

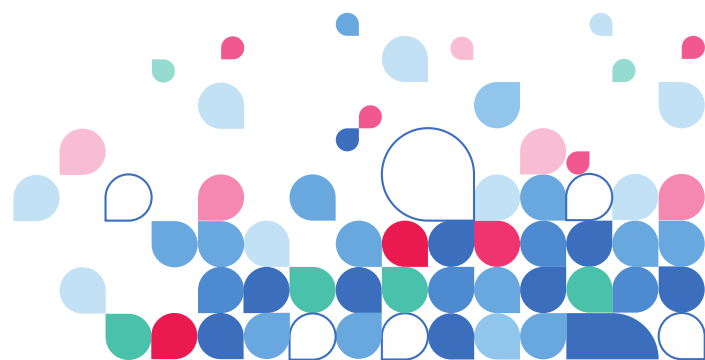
„... das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen“ (ebd., Art. 19)

Definition

Weltgesundheitsorganisation (WHO):

- 1) körperlich
- 2) sexuell
- 3) psychisch
- 4) Deprivation/ Vernachlässigung

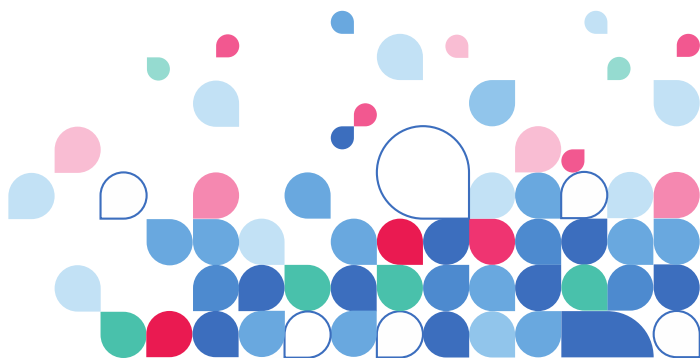
(Krug u.a., 2002, S.6).





Definition

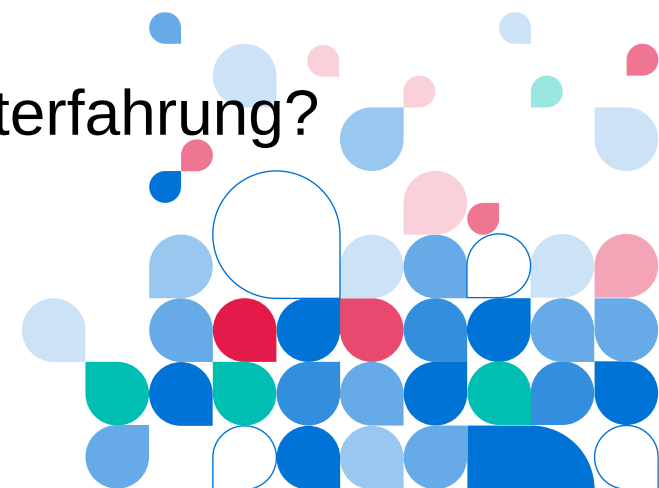
Kategorie	Zusammenfassung	Beispiel
Psychische/ Emotionale Gewalt	nicht-körperliche Handlungen, die der psychischen Gesundheit oder der geistigen/sozialen Entwicklung schaden können	z.B. Herabwürdigung, Verspottung, Verunglimpfung oder Bedrohung
Körperliche Gewalt	Handlungen, die eine physische Schädigung bei den Betroffenen hervorrufen	z. B. Schlagen, Treten, Schütteln, Zwang zur Einnahme bestimmter Substanzen oder trotz Verletzung spielen zu müssen
Sexualisierte Gewalt	unerwünschte oder erzwungenen sexuellen Handlungen <u>mit</u> oder <u>ohne</u> Körperkontakt	z. B. sexualisierte Bemerkungen, Bilder, sexuelle Übergriffe, Vergewaltigung
Vernachlässigung	Vernachlässigung/Ignoranz der grundlegenden gesundheitlichen Bedürfnisse eines Kindes	z.B. fehlendes Essen, Trinken, mangelnde Sicherheitsstandards, unzureichende medizinische Versorgung



Forschungsfrage(n)

Wie hoch ist die **Prävalenz von interpersonaler Gewalt** gegen Kinder und Jugendliche, die vor ihrem 18. Lebensjahr im organisierten Sport aktiv waren, **im und außerhalb des organisierten Sports?**

- » Wer sind die "Betroffenen"?
- » Wer sind die „Verursacher*innen“?
- » Was sind weitere Merkmale und Charakteristika der Gewalterfahrung?





Methodische Vorgehensweise

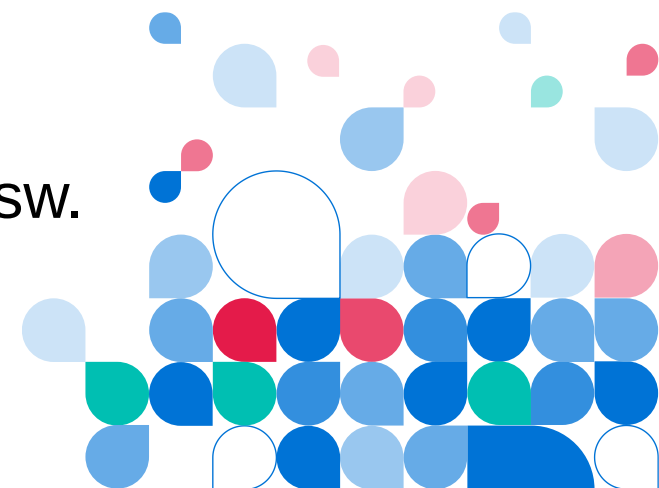


Forschungsinstrument

Interpersonal Violence Against Children in Sport Questionnaire (IVACS-Q)

»Online-Fragebogen für Erwachsene (18-30 Jahre):

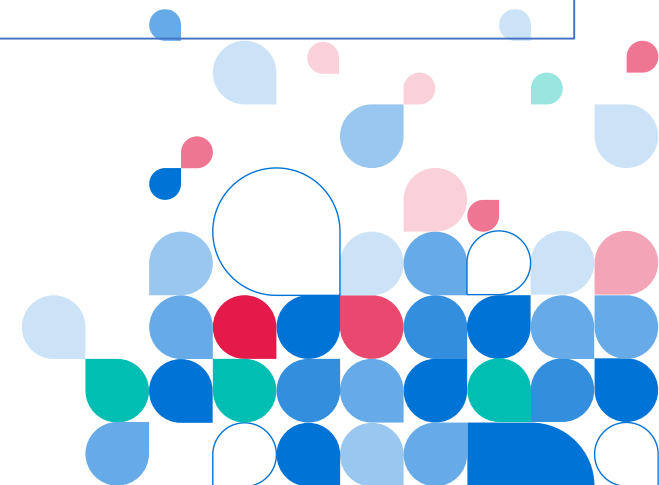
1. Demographische Informationen & Daten zur Sportpartizipation
2. Gewalterfahrungen in der Kindheit
3. Folgefragen zu Merkmalen / Charakteristika der Gewalterfahrung(en):
Alter, Zeitrahmen, Täter*innen, Ort, Aufdeckung, usw.



Fragebogen - Inhalt

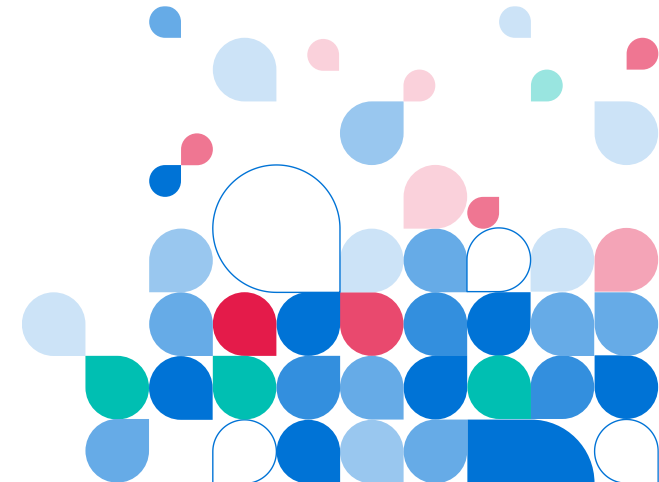
*Mit “**Sport**” sind alle sportlichen Aktivitäten gemeint, die Sie im Rahmen einer Organisation (z.B. Sportverein oder Sportstätte, Fitnessstudio) ausgeübt haben.*

Dies beinhaltet nicht den verpflichtenden Sportunterricht in der Schule, aber außerunterrichtliche Sportangebote (z.B. Sport-Neigungsgruppen, -Arbeitsgruppen, Nachmittagsangebote an der Schule).



Fragebogen - Inhalt

„Wir werden Sie im Folgenden über negative, potenziell verletzende oder missbräuchliche Erfahrungen befragen, die Sie möglicherweise in Ihrer Kindheit und Jugend entweder im Sport oder auch außerhalb des Sports gemacht haben“



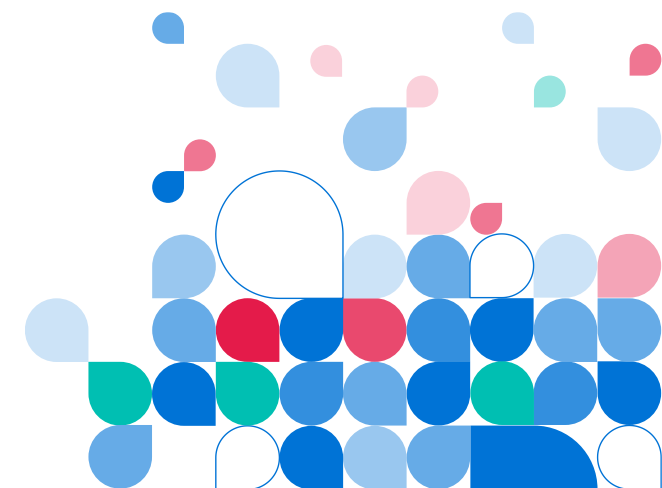
Erfahrungen interpersonaler Gewalt in der Kindheit

Vernachlässigung	Psychische Gewalt	Körperliche Gewalt	Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt	Sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt
Mangelnde Versorgung der Grundbedürfnisse	Erniedrigungen	Sport als Bestrafung	Anzügliche oder sexuelle Bemerkungen	Ungewollter Kuss
Mangelnde medizinische Versorgung	Kritik an der körperlichen Erscheinung	Teilnahme an körperlich-erniedrigenden Initiationsriten	Unangemessene/ Sexuelle Blicke	Ungewollte sexuelle Berührung
Mangelnde Beaufsichtigung	Ignoriert oder ausgeschlossen	Zwang zur Einnahme bestimmter Substanzen	Anschauen von Medien mit sexuellem Inhalt	Ungewollter Genitalkontakt
Fehlen einer geeigneten Ausrüstung	Kein Lob für Bemühungen/Leistungen	Ausübung trotz Verletzung oder mit schädlicher Intensität	Aktive Produktion/Weiterleitung von Medien mit sexuellem Inhalt	Ungewollter Oralsex
Anweisung der Schule fernzubleiben, um anderen Aktivitäten nachzugehen	Verbale Bedrohung/ Beschimpfung	Körperliche Angriffe (geschlagen, geohrfeigt etc.)	Passive Produktion/Weiterleitung von Medien mit sexuellem Inhalt	Ungewollte Penetration
Ausübung einer Aktivität unter unsicheren Bedingungen	Forderung von Leistung auf unrealistisch hohem Niveau		Erzwungenes Ausziehen und sexuelle Handlung	Ungewollte sexuelle Initiationsriten mit Körperkontakt
	Teilnahme an emotional erniedrigenden Initiationsriten		Exhibitionismus	
	Bedrohung/ Beschimpfung wegen der Leistung		Exhibitionismus Online	
	Unbegründeter Ausschluss aus Team/Verein/Gruppe		Ungewollte sexuelle Initiationsriten ohne Körperkontakt	

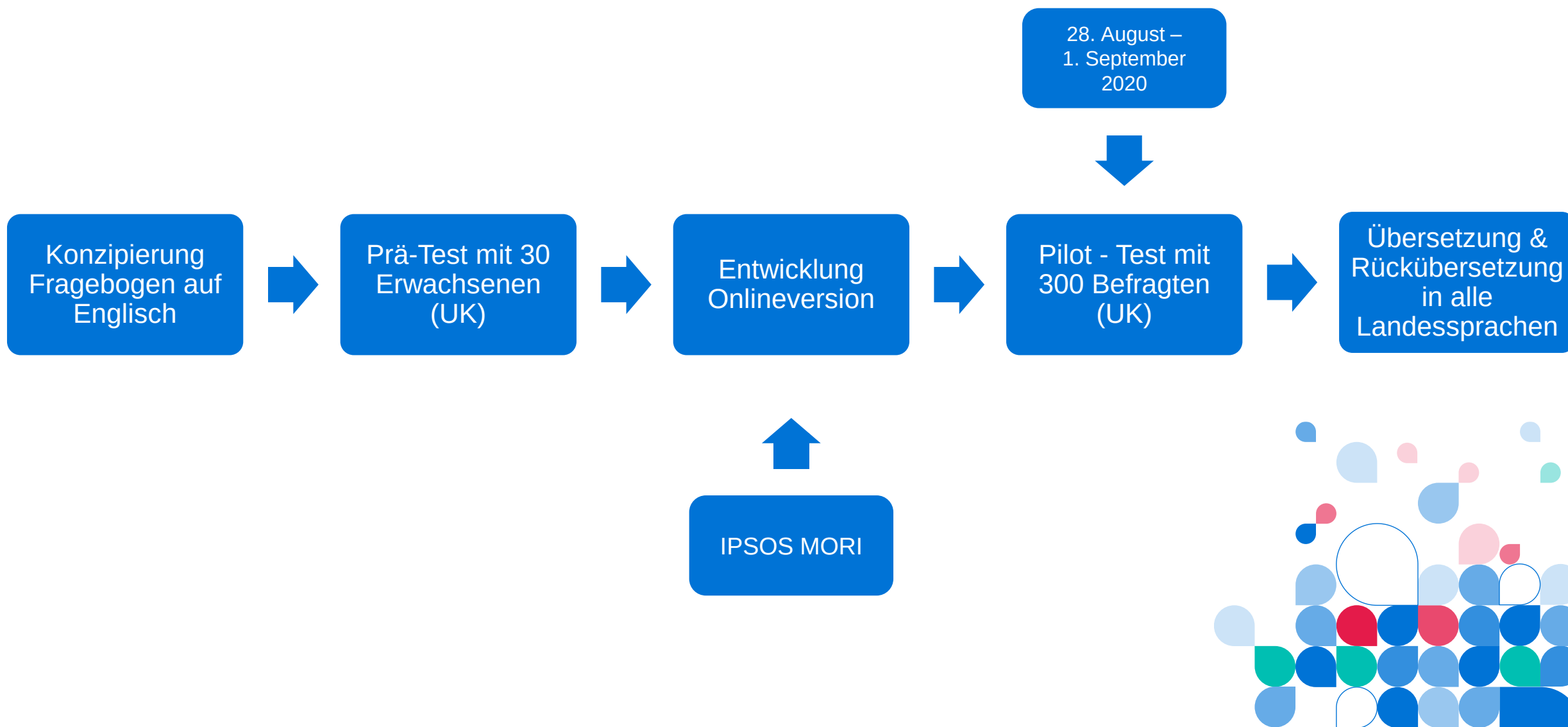
Kontextfaktoren, Merkmale der Gewalterfahrungen

Schwerwiegendste Erfahrung =

*“die eine Erfahrung, die den größten Einfluss auf Sie hatte,
entweder physisch oder psychisch“*



Fragebogen – Testung und Übersetzung





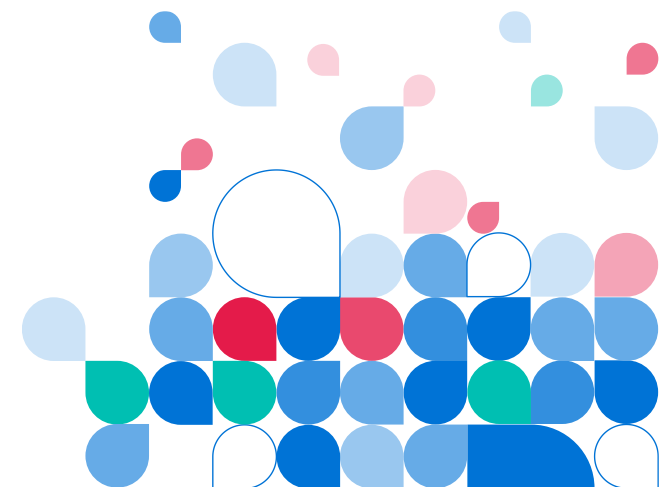
Durchführung der Erhebung

- Stichproben- und Datenerhebung: Ipsos Mori
- Länderweise Panels im Alter von 18 bis 30 Jahren
- geschichtete Quoten nach Geschlecht und Altersgruppe (18-24, 25-30J.)

Land	Erhebungsstart	Erhebungsende	Dauer (Tage)
Austria	11/11/2020	17/11/2020	7
Belgien (Flandern)	03/11/2020	14/12/2020	41
Belgien (Wallonien)	03/11/2020	22/11/2020	20
Deutschland	10/11/2020	14/11/2020	5
Rumänien	29/10/2020	4/11/2020	7
Spanien	30/10/2020	2/11/2020	4
UK	22/10/2020	31/10/2020	10

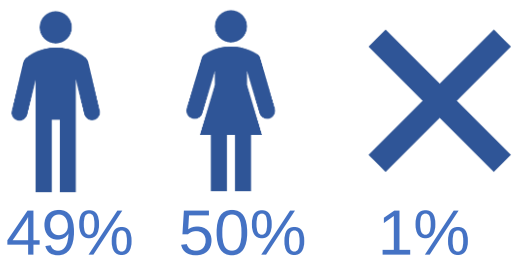
Ethische Aspekte

- ✓ Die Teilnahme war freiwillig
- ✓ Möglichkeit, an jeder Stelle zu pausieren/beenden
- ✓ Liste von Helplines und Anlaufstellen in jedem Partnerland
- ✓ Genehmigung durch die Ethikkommissionen der Universitätspartner



Stichprobe

Alter: 18 - 30 Jahre (Ø 24 Jahre)



6% Angabe einer Behinderung



82% Heterosexuell
7% Bisexuell
3% Schwul
2% Lesbisch
2% Andere
5% keine Angabe



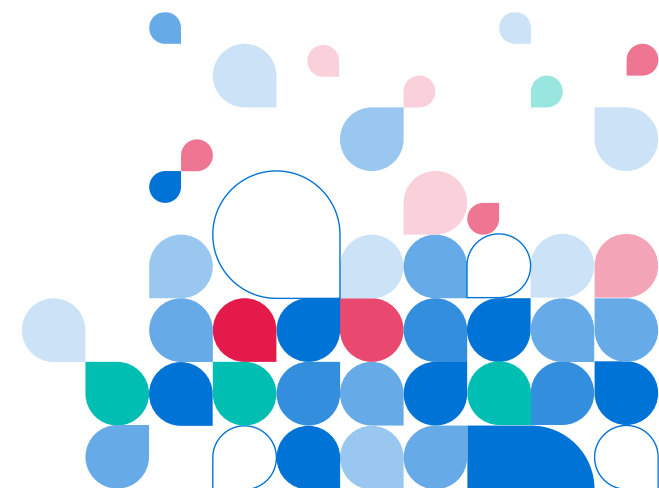
11% Zugehörigkeit zu
ethnischer Minderheit



Child Abuse in Sport
European Statistics



n=10.302 gesamt
n= 1.472 je Land



Stichprobe: Sportteilnahme

Organisatorischer Kontext (in %)

Stichprobe Österreich (n=1.472)

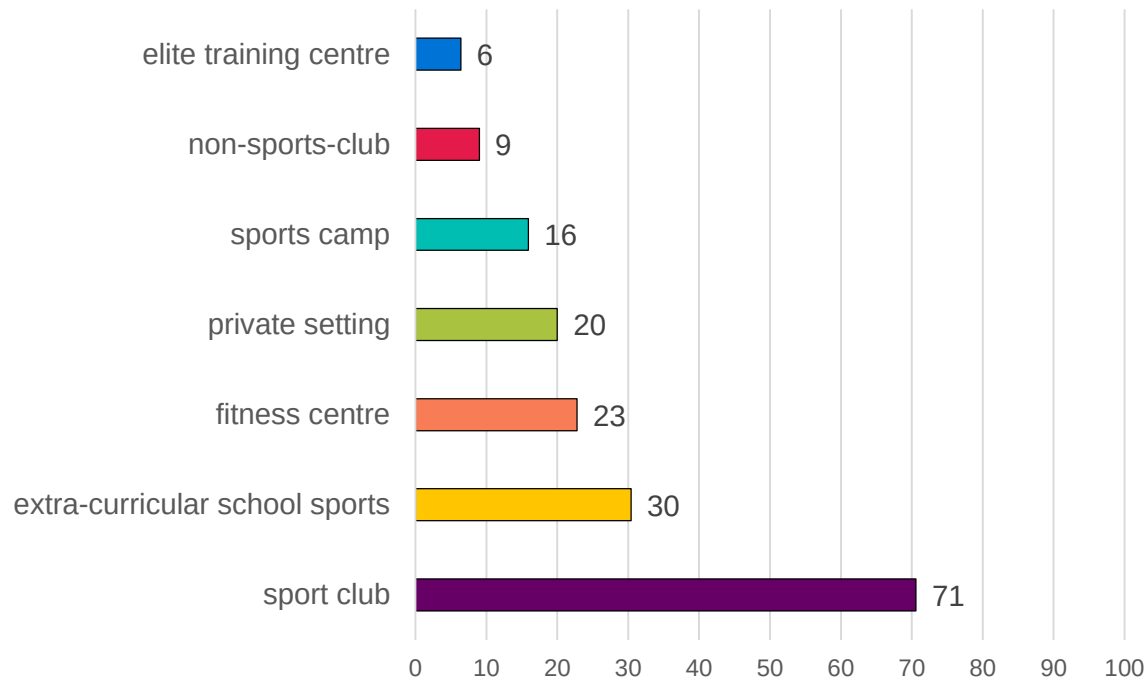


Häufigste Sportarten Österreich:

M: Fußball, Tennis, Fitness, Schwimmen

F: Volleyball, Tanz, Schwimmen, Tennis

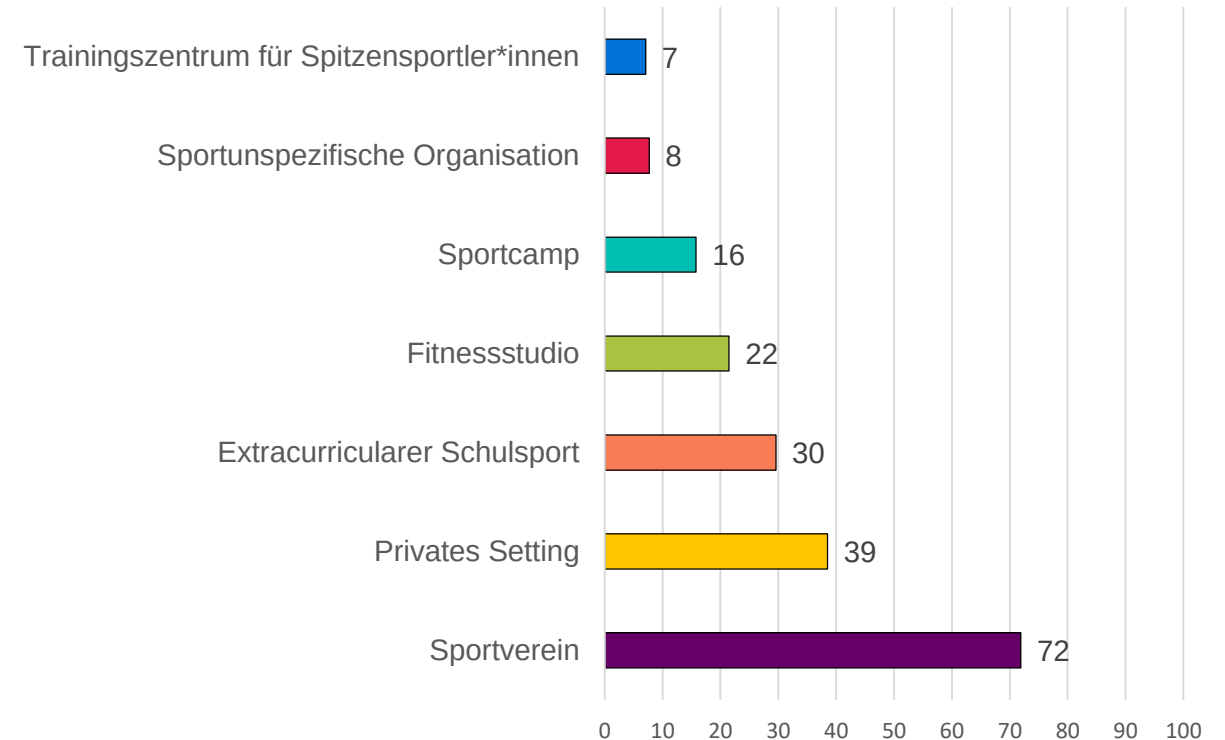
Gesamtstichprobe (n=10.302)



Häufigste Sportarten länderübergreifend:

M: Fußball, Basketball, Tennis, Schwimmen

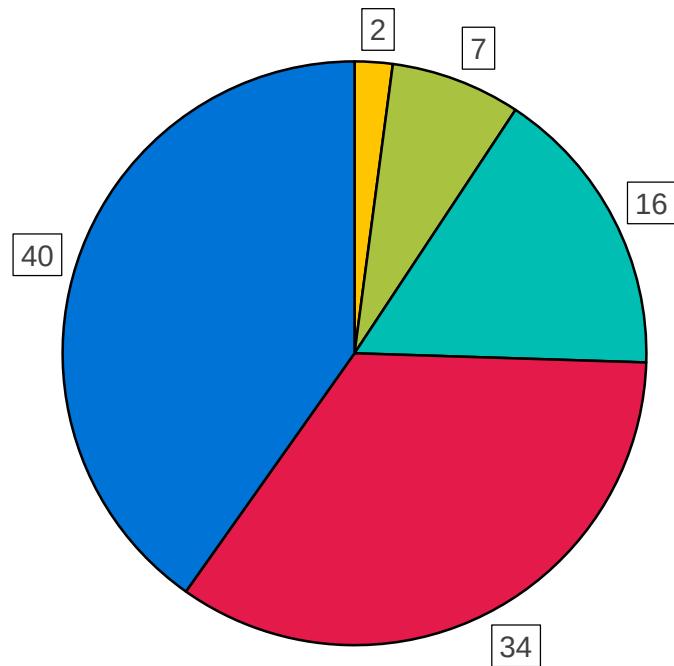
F: Tanz, Schwimmen, Fußball, Volleyball



Stichprobe: Sportteilnahme

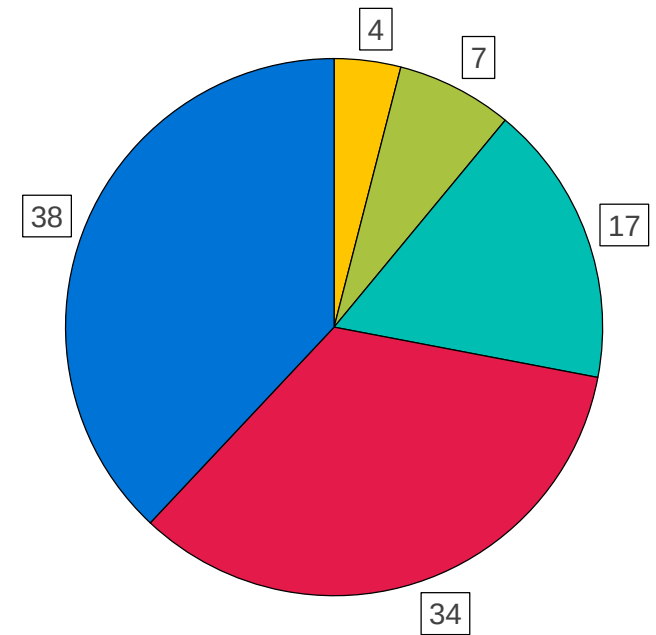
(Leistungs-) Ebene der Sportausübung (in %)

Gesamtstichprobe (n=10.302)



international national regional club/local recreational

Stichprobe Österreich (n=1.472)



International National Regional Verein-/Lokal Freizeit



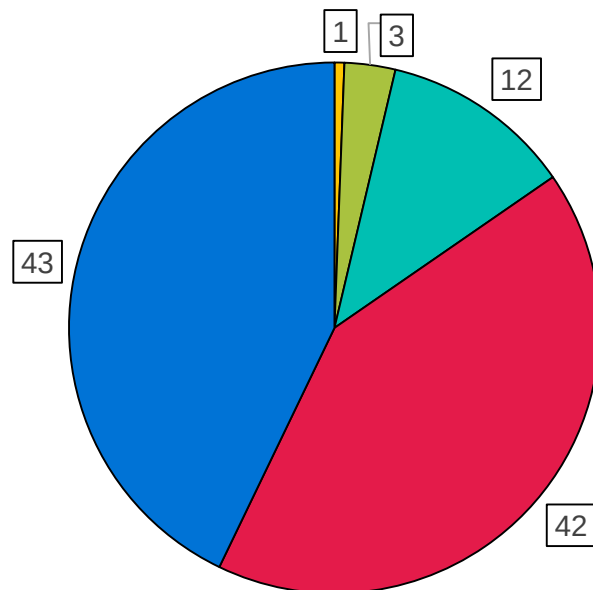
Ergebnisse



Allgemeine Bewertung der Erfahrung im Sport (in %)

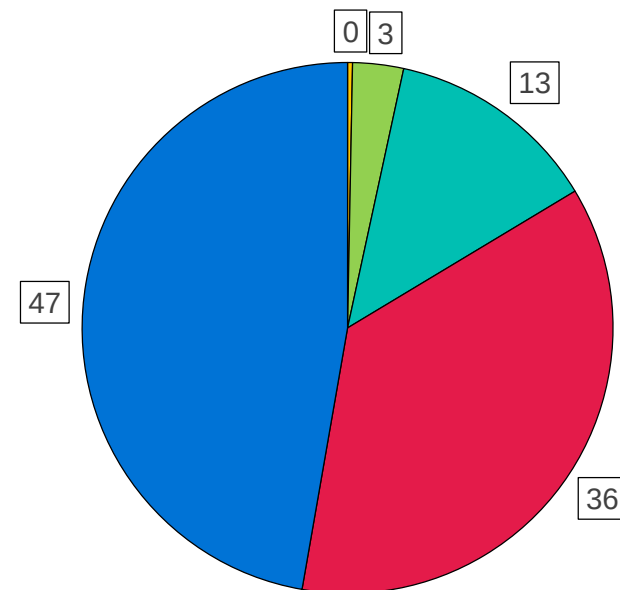
„Bitte bewerten Sie Ihre allgemeine Erfahrung bezüglich der Teilnahme im Sport als junger Mensch (vor dem Alter von 18 Jahren)“

Gesamtstichprobe (n=10.302)



Very Poor Poor Neutral Good Very Good

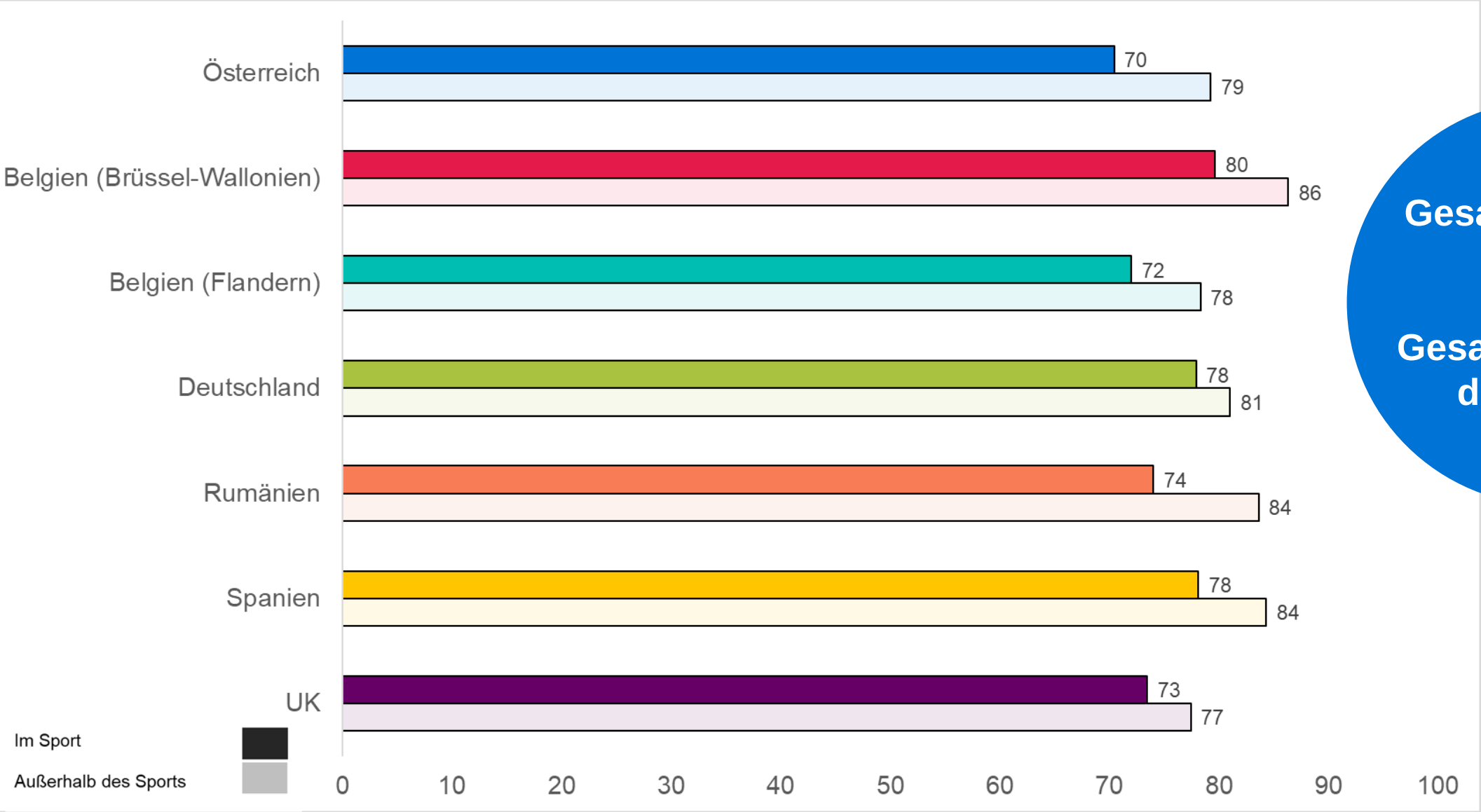
Stichprobe Österreich (n=1.472)



Sehr Schlecht Schlecht Neutral Gut Sehr Gut

Prävalenz von interpersonaler Gewalt – Gesamt (n=10.302)

(mind. eine Erfahrung) (in %)

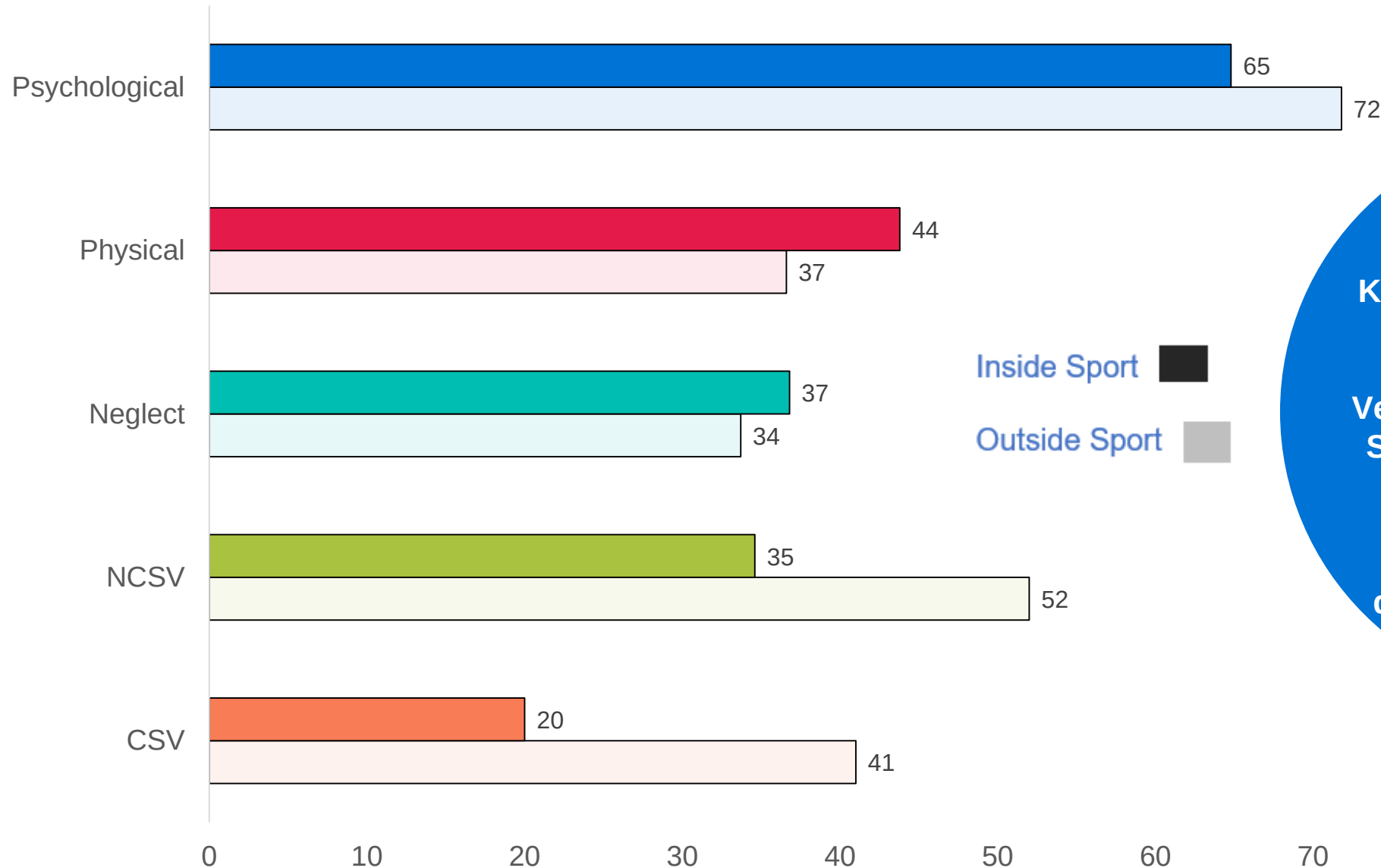


**Gesamt im Sport:
75%**

**Gesamt außerhalb
des Sports:
82%**



Prävalenz der versch. Gewaltformen – Gesamt (n=10.302; in %)



Psychische Gewalt kommt am häufigsten vor, sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt am seltensten.

Körperliche Gewalt und Vernachlässigung kommen im Sport häufiger als außerhalb vor.

Sexualisierte Gewalt wird deutlich häufiger außerhalb des Sports als im Sport erfahren.

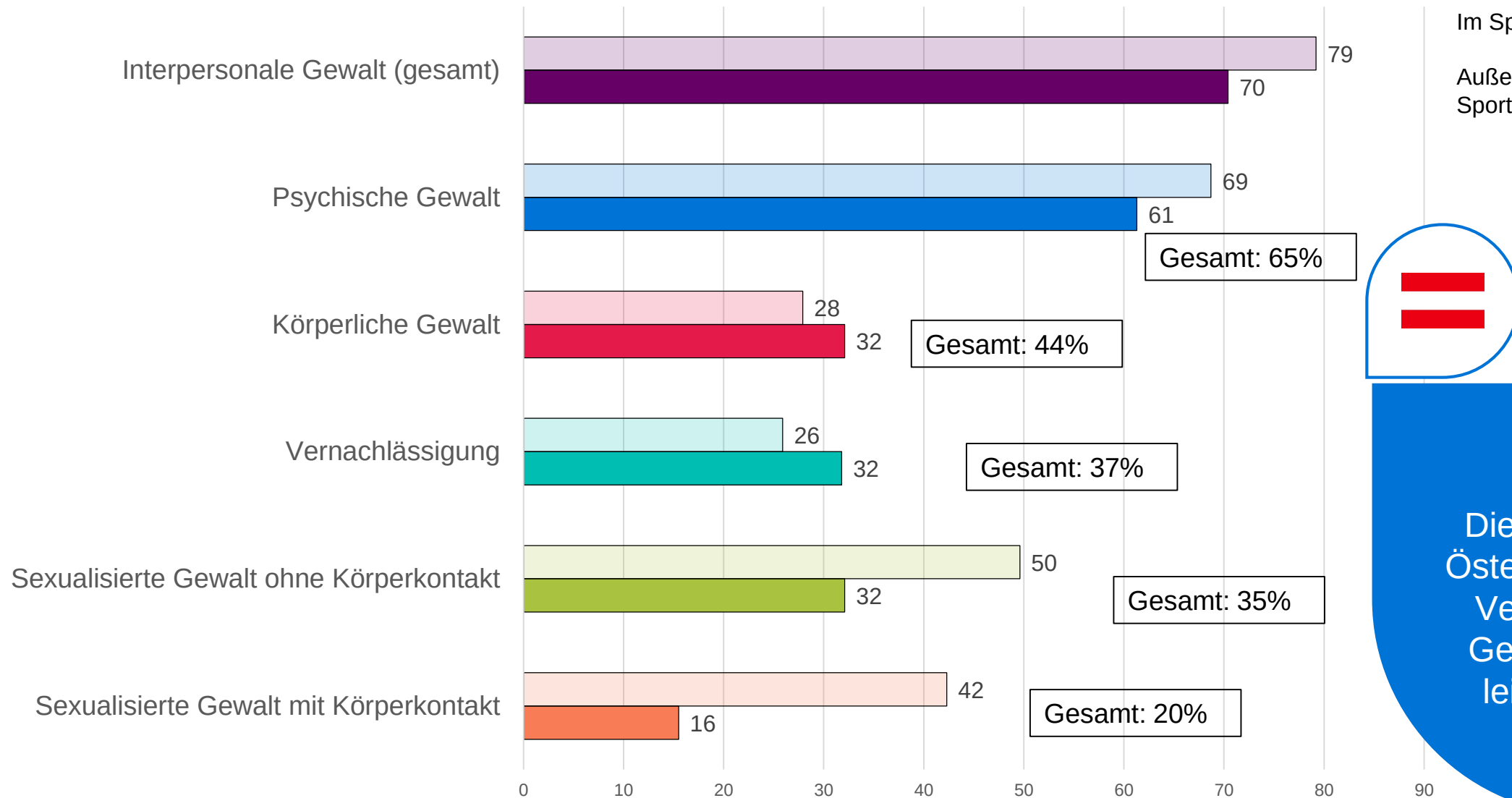


Prävalenz der versch. Gewaltformen in Österreich

(n=1.472; in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics

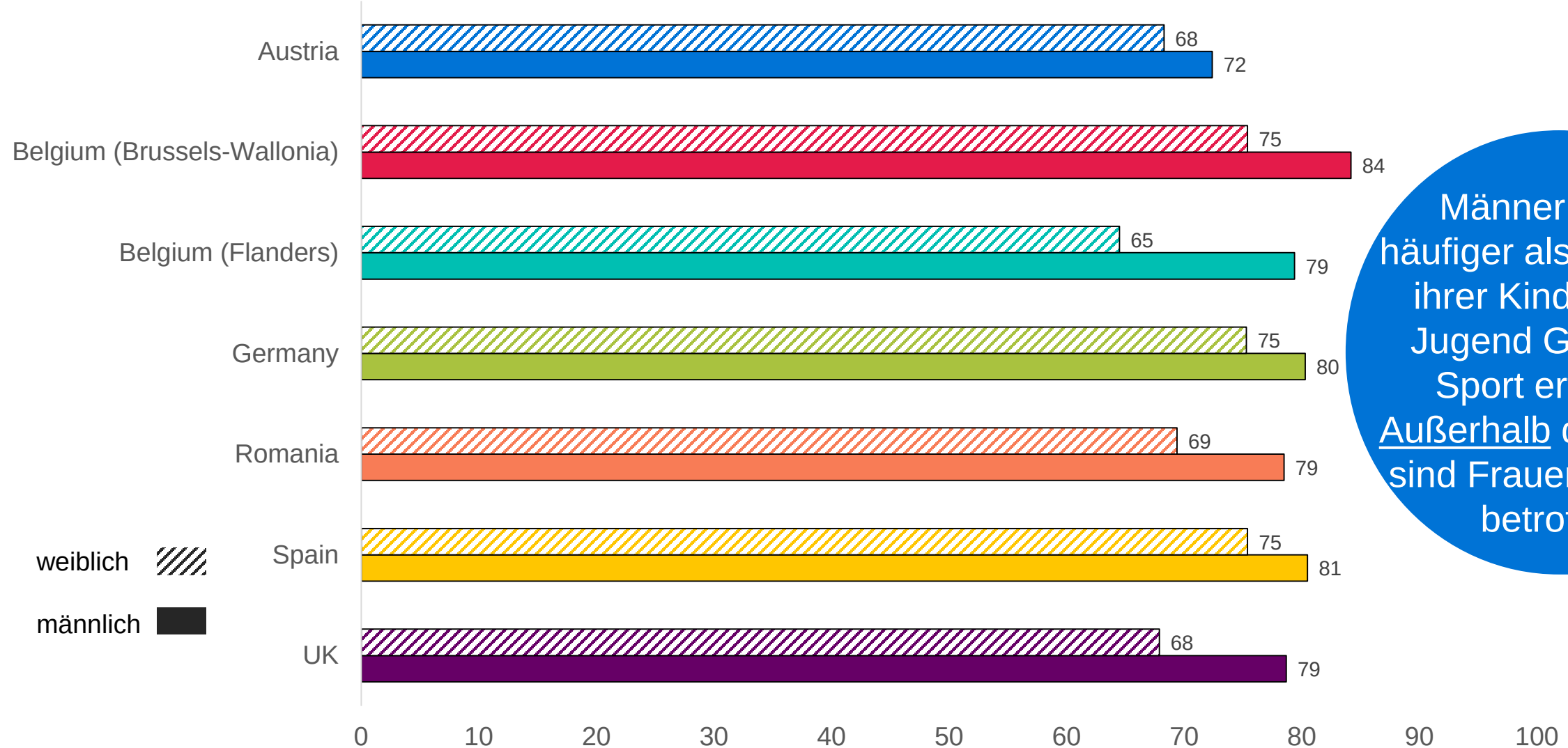


Die Befunde für Österreich sind im Vergleich zum Gesamtsample leicht besser.

Prävalenz von interpersonaler Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport nach Geschlecht - Gesamt (n=10.302; in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics



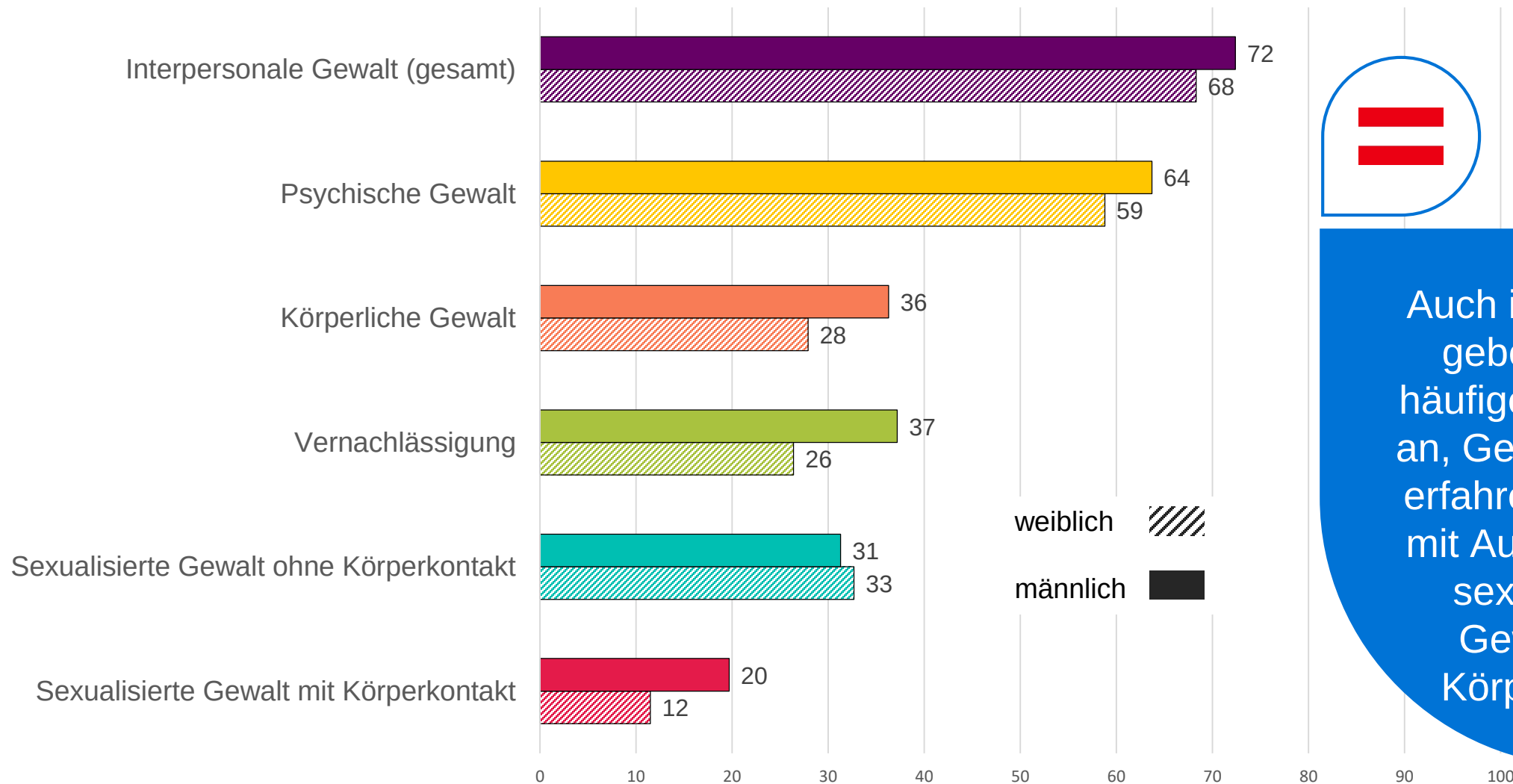
Männer haben häufiger als Frauen in ihrer Kindheit und Jugend Gewalt im Sport erfahren. Außerhalb des Sports sind Frauen häufiger betroffen.



Prävalenz von interpersonaler Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport nach Geschlecht in Ö (n=1.458)



Child Abuse in Sport
European Statistics

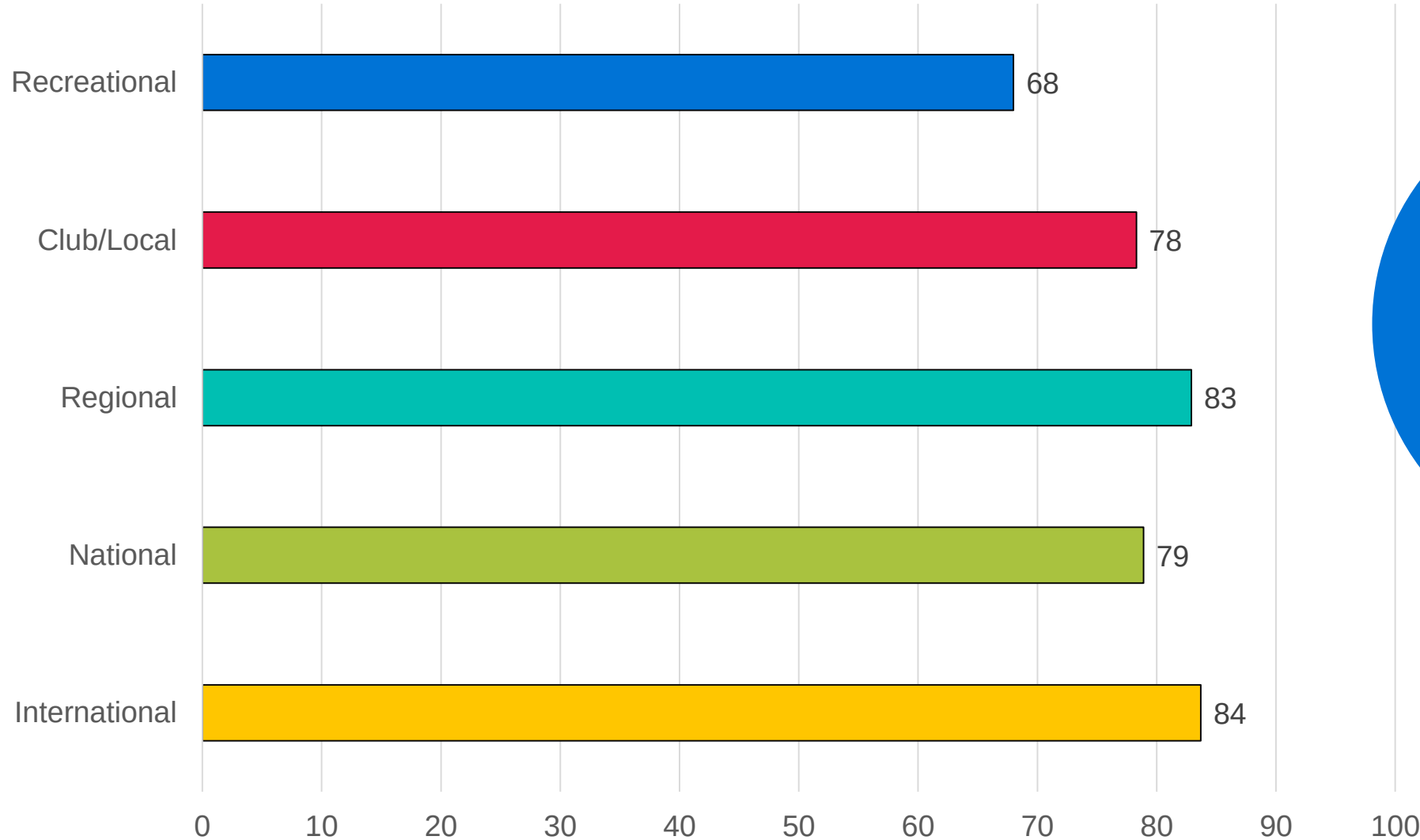


Auch in Österreich
geben Männer
häufiger als Frauen
an, Gewalt im Sport
erfahren zu haben,
mit Ausnahme von
sexualisierter
Gewalt ohne
Körperkontakt.

Prävalenz von Interpersonaler Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport nach (Leistungs-) Ebene der Sportausübung - Gesamt (n=10.302; in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics



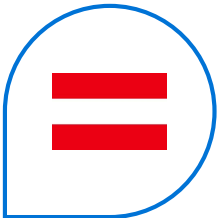
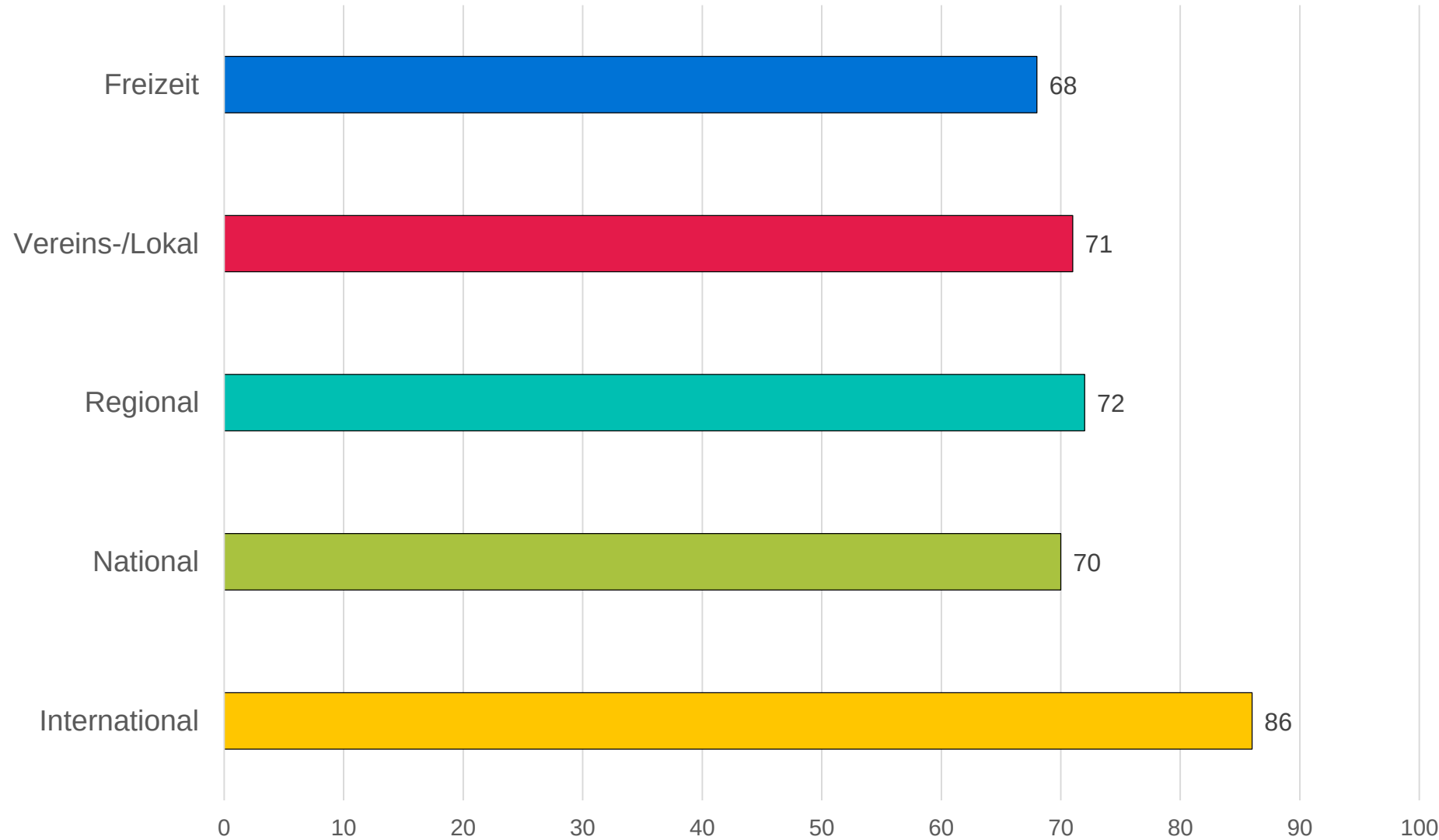
Gewalterfahrungen werden seltener im Freizeit- und Breitensport als im wettkampf-orientierten Sport erlebt.



Prävalenz von Interpersonaler Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport nach (Leistungs-) Ebene der Sportausübung in Ö (n=1472; in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics

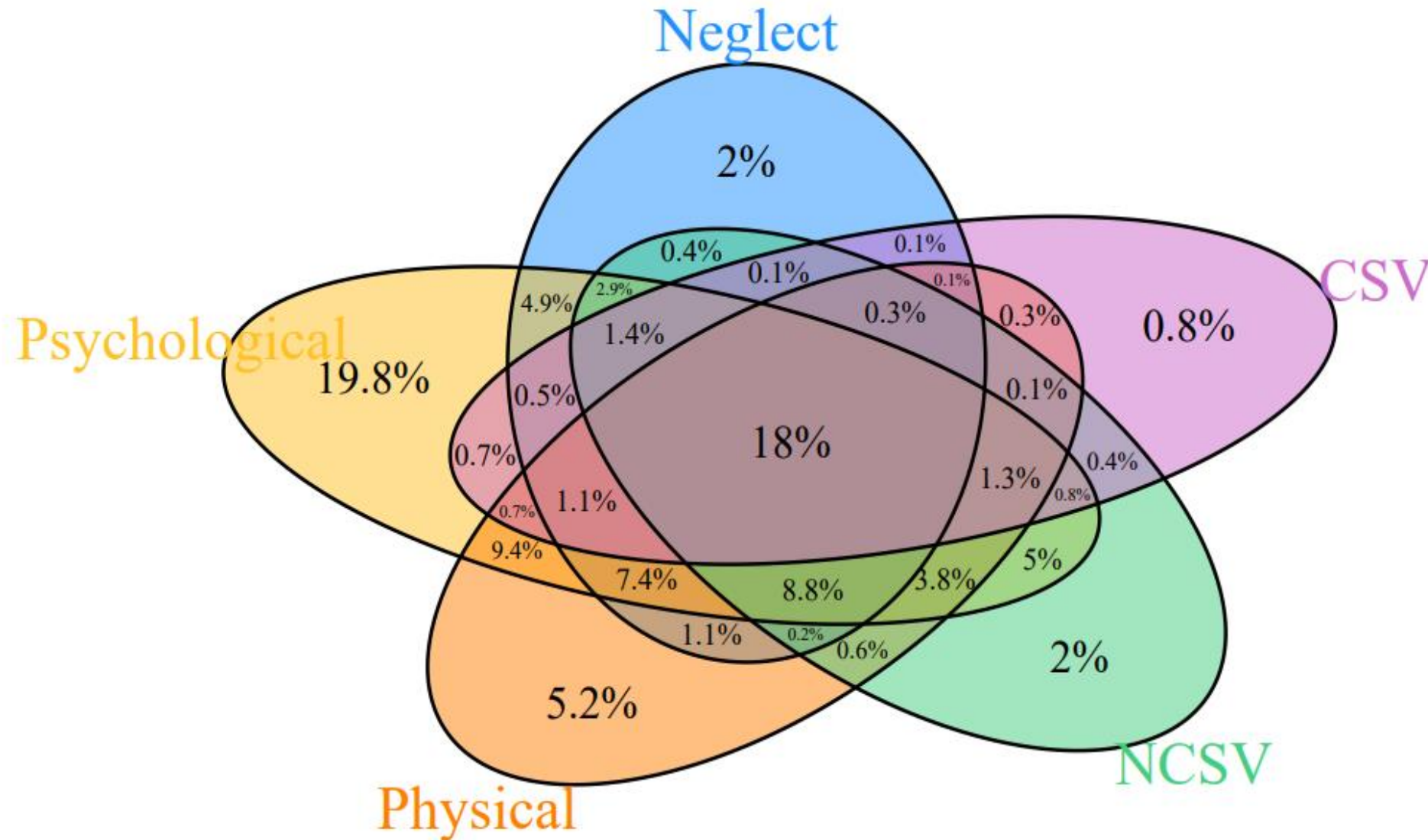


In Österreich finden sich ähnliche Tendenzen, jedoch geringere Prävalenzen auf Vereins-/ Regionaler und nationaler Ebene.

Überschneidungen der Gewalterfahrungen

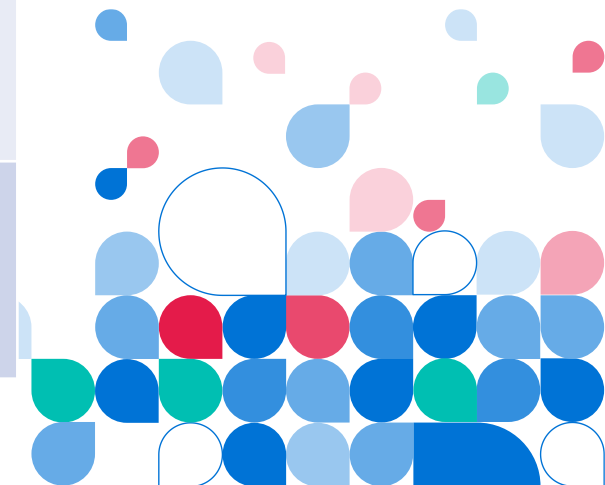


Child Abuse in Sport
European Statistics



Vergleich der Länder: Spanne der Prävalenzraten im Sport

Kategorie	Range / Land
Psychische Gewalt	59% in Belgien (Flandern) bis zu 71% in Deutschland Ö: 61%
Vernachlässigung	32% in Österreich bis zu 42% in Deutschland
Körperliche Gewalt	32% in Österreich bis zu 52% in Belgien (Brüssel-Wallonien)
Sexualisierte Gewalt (ohne Körperkontakt)	30% in UK bis zu 41% in Belgien (Brüssel-Wallonien) Ö: 32%
Sexualisierte Gewalt (mit Körperkontakt)	16% in Österreich bis zu 26% in Deutschland

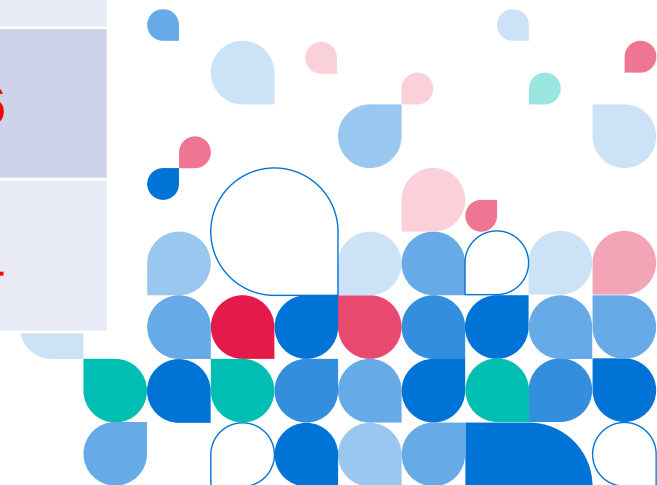


Prävalenzen im Sport in Österreich

AT-Vergleich mit ethnischem Hintergrund, sexueller Orientierung und Beeinträchtigung



Kategorie	AT Mittel	Ethn. Minderh.	Beeintr./B ehindg.	Hetero- sexuell	Nicht het.- sexuell
Generell im Sport / außerhalb d Sports	70	85/ 91	80/ 83	69/ 79	77/ 88
Psychische Gewalt	61	75	80	60	70
Vernachlässigung	32	46	48	30	40
Körperliche Gewalt	32	50	51	30	50
Sexualisierte Gewalt (ohne Körperkontakt)	32	54	49	30	46
Sexualisierte Gewalt (mit Körperkontakt)	15,5	33	37	14	21

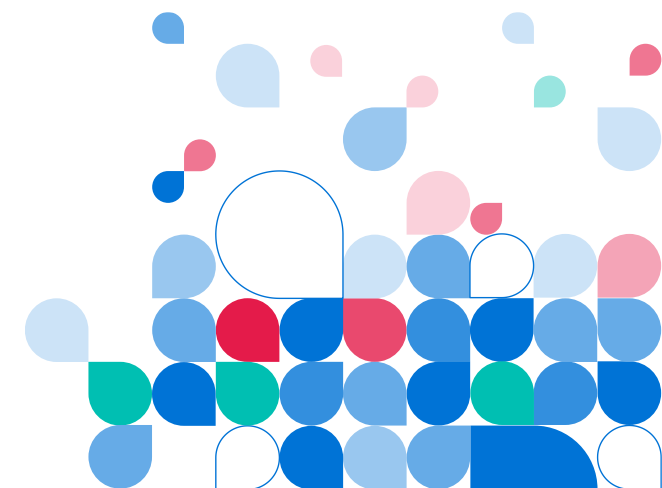
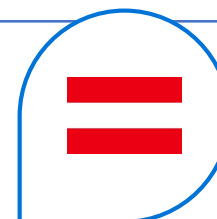


Merkmale der Gewalterfahrung(en)

Schwerwiegendste Erfahrung =

“die eine Erfahrung, die den größten Einfluss auf Sie hatte, entweder physisch oder psychisch“

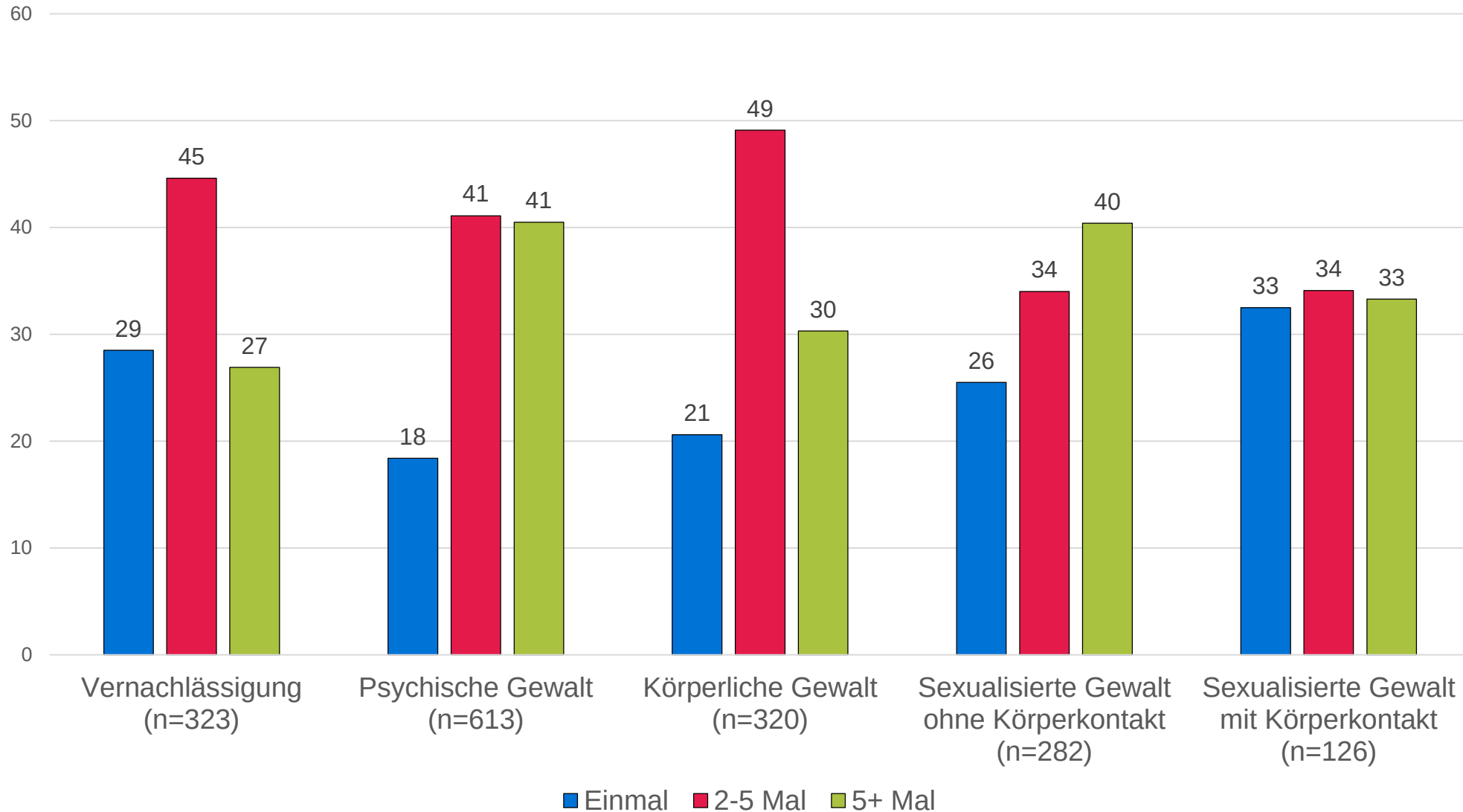
**Die folgenden Daten beziehen sich auf
Erfahrungen im Sport in Österreich!**



Häufigkeit der Erfahrung(en) (in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics



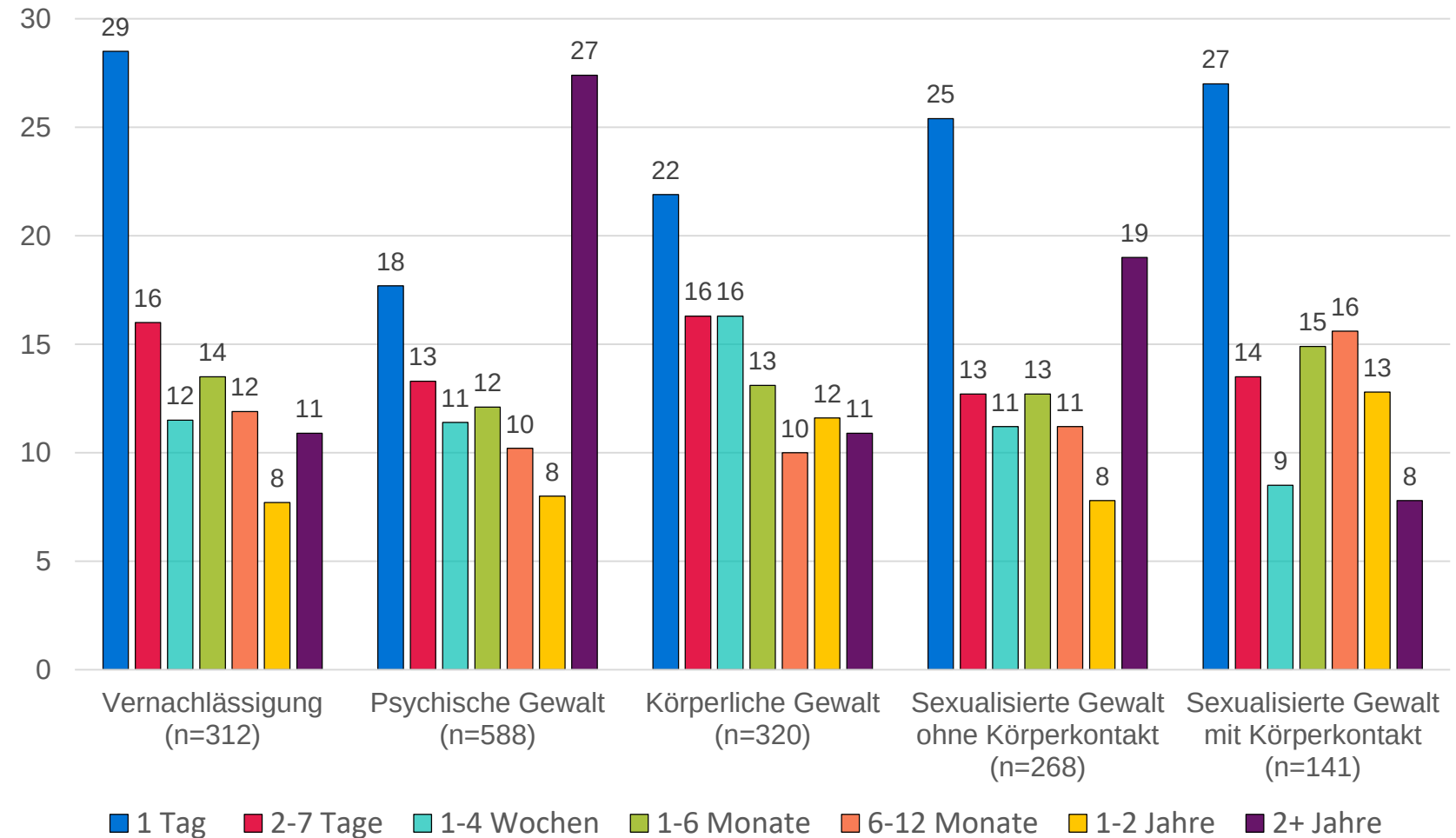
Häufigste
Antwort: 2-5
Mal

Dauer der Erfahrung(en) (in %)



Child Abuse in Sport
European Statistics

Dauer der
Gewalterfahrung(en)
variiert

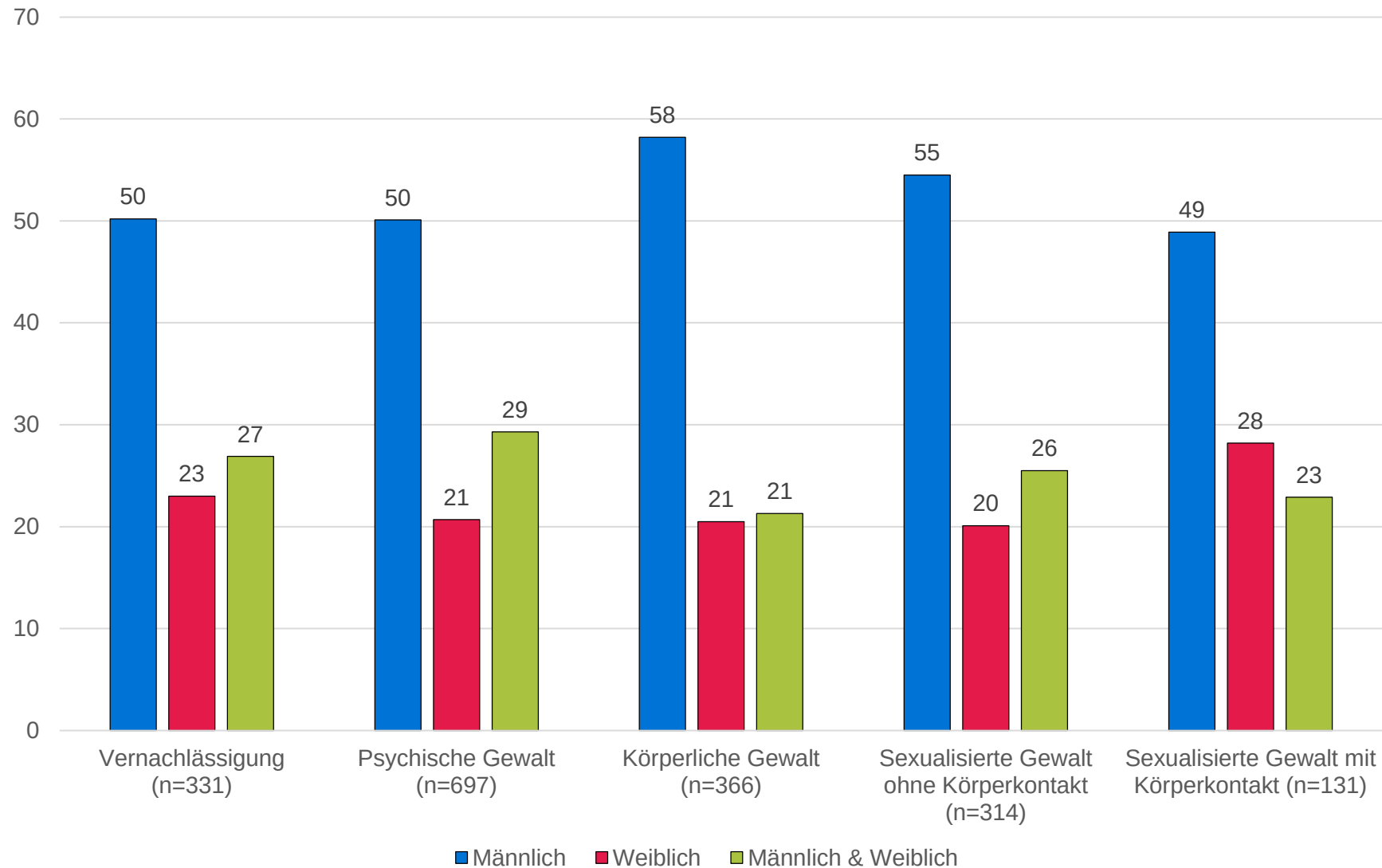


- Frauen erleben interpersonale Gewalt länger als Männer
- Höhere Leistungsebene = längere Dauer

Geschlecht der Verursacher*innen (in %)



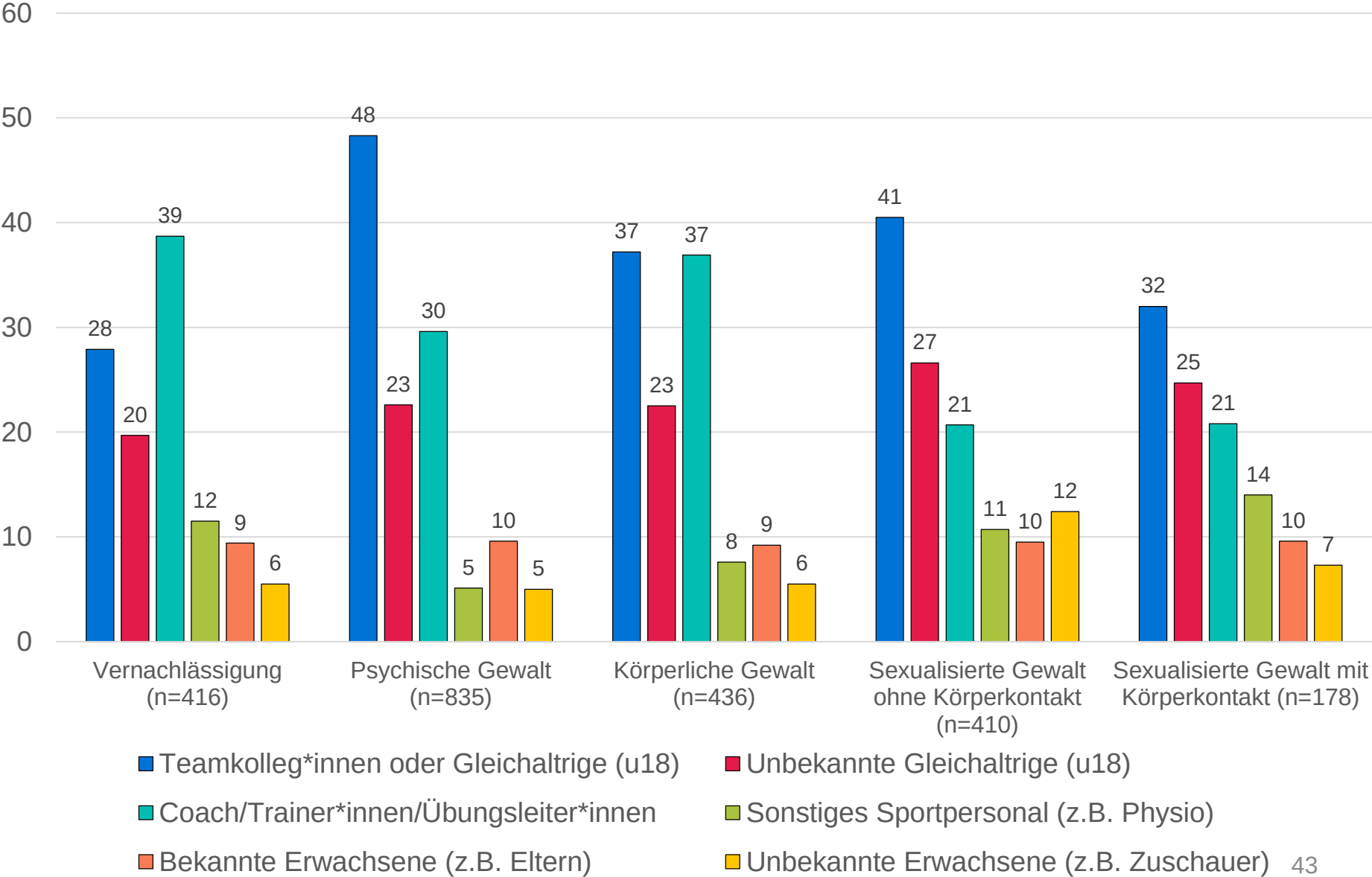
Child Abuse in Sport
European Statistics



In allen Kategorien
werden **Männer**
am häufigsten als
Verursacher*innen
benannt

Rolle der Verursacher*innen (in %)

- Psychische Gewalt, körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt ohne und mit Körperkontakt am häufigsten durch **Teamkolleg*innen, Gleichaltrige (> 18J.)**
- Vernachlässigung und körperliche Gewalt am häufigsten durch **Coach, Trainer*innen, Übungsleiter*innen**

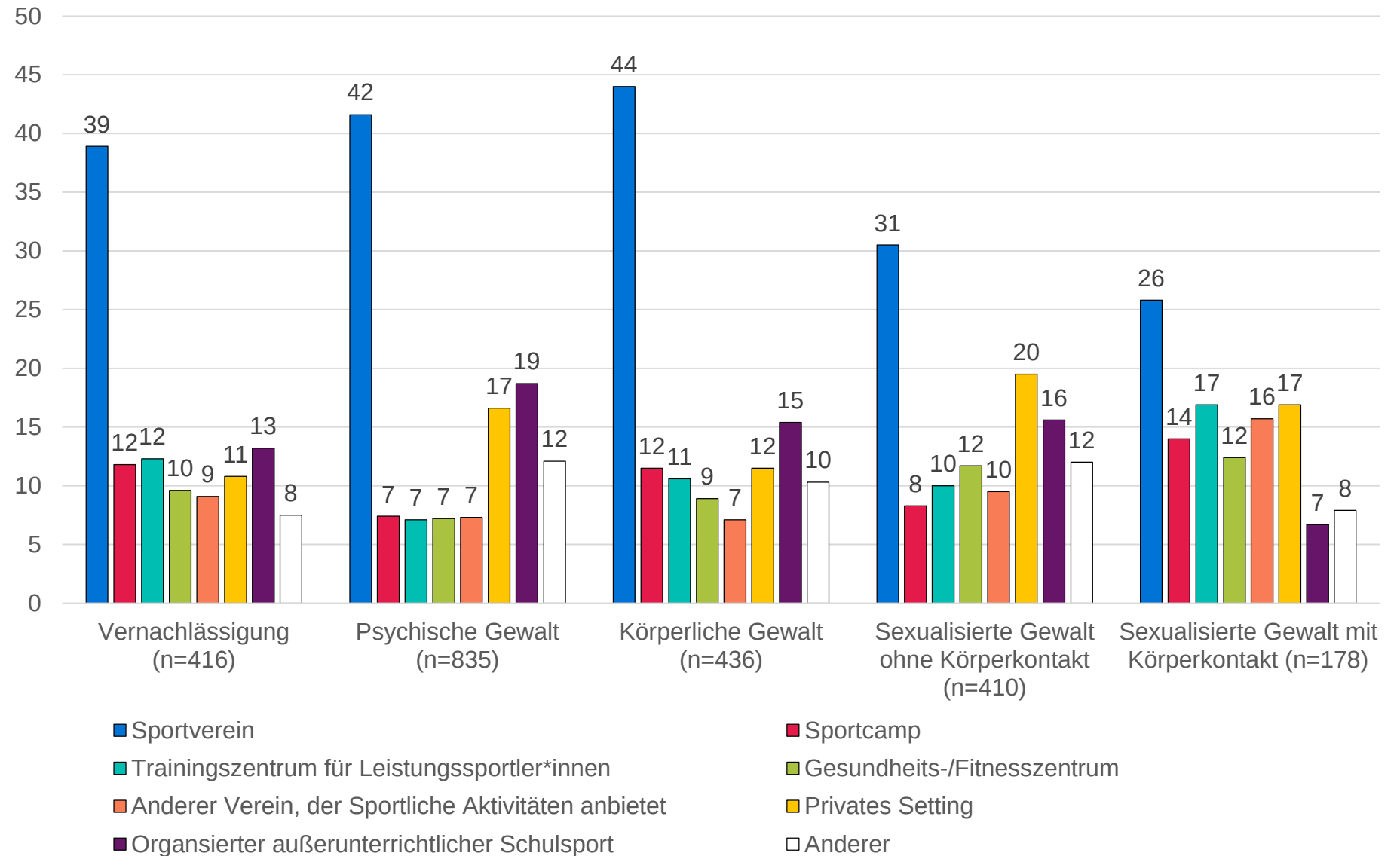


Kontext der Erfahrungen (in %)

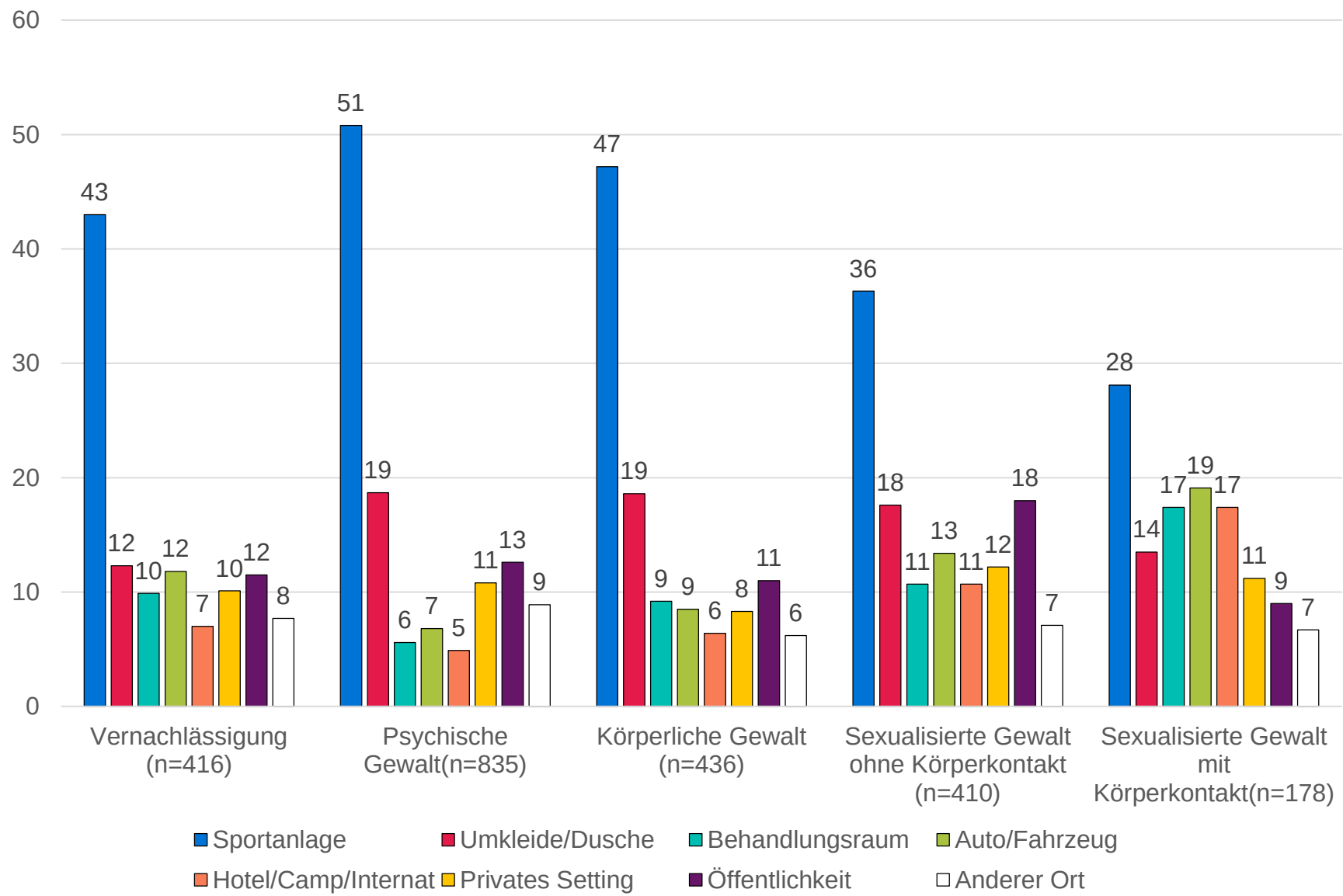


Child Abuse in Sport
European Statistics

Sportverein
ist der mit Abstand
am häufigsten
benannte Kontext



Konkreter Ort der Gewalterfahrung(en) (in %)



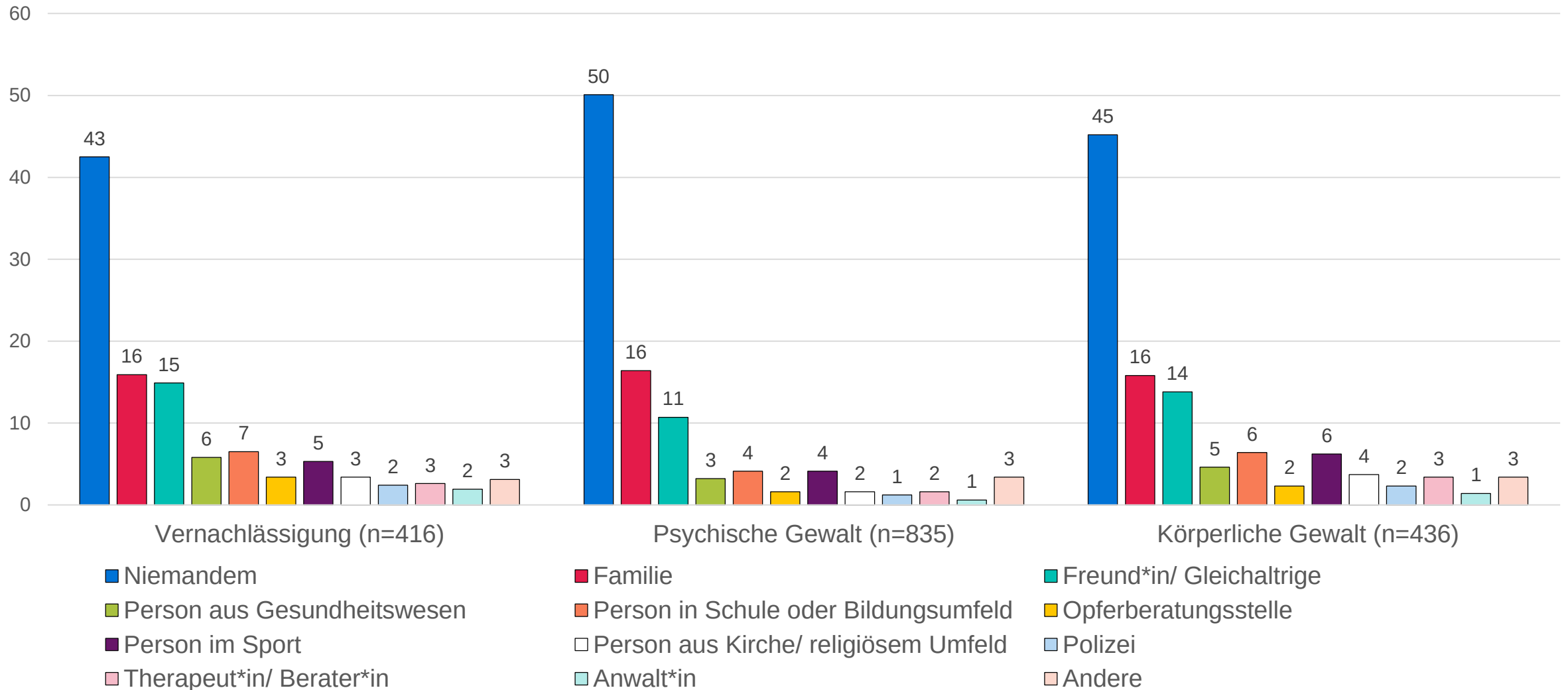
Gewalterfahrungen
am häufigsten
innerhalb der
Sportanlage

Offenlegung & Unterstützung (%)

Teil 1



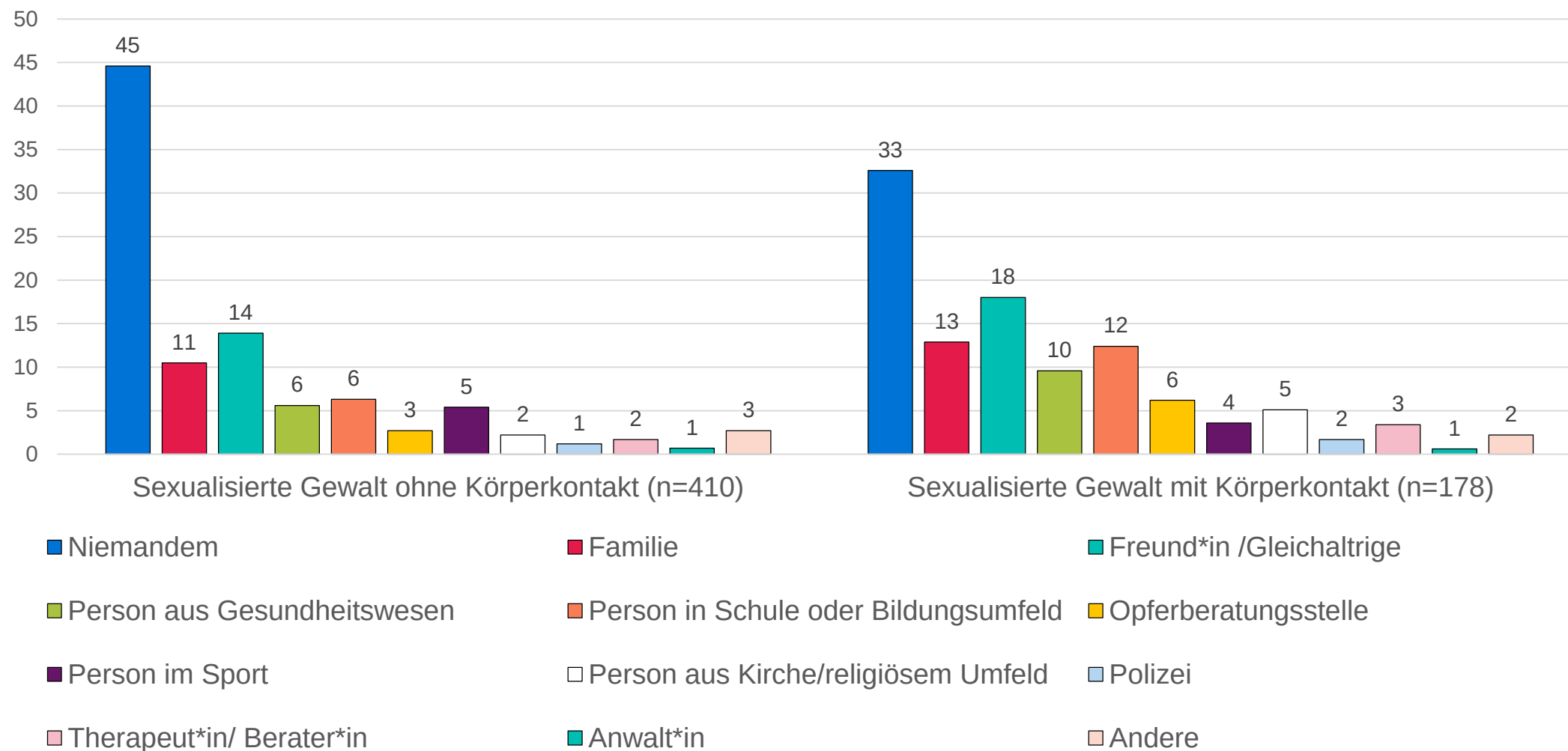
Child Abuse in Sport
European Statistics





Offendeckung & Unterstützung (%)

Teil 2



Aufdeckung & Unterstützung

- Ein großer Teil der Befragten (33% bis 50%) gab an, dass sie weder jemandem davon erzählt, noch Unterstützung gesucht haben
- Familie, Freunde und das nahe soziale Umfeld waren die am häufigsten gewählten Anlaufstellen
- Nur ein kleiner Anteil der Befragten (4% bis 6%) hat sich im Sportkontext offenbart



Child Abuse in Sport
European Statistics

Zusammenfassung



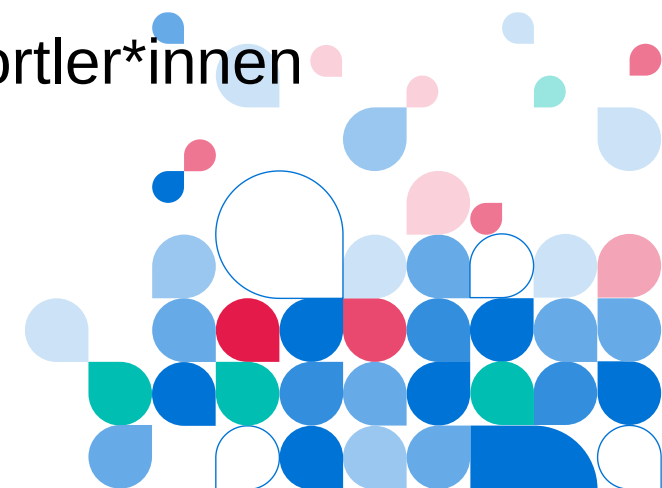
Zusammenfassung

1. Interpersonale Gewalt - weit verbreitet im organisierten Kinder- und Jugendsport
2. Mehrheit der Befragten bewertet die Teilnahme am org. Sport als positiv
3. Insgesamt kommt interpersonale Gewalt im Sport etwas seltener vor als außerhalb des Sports (besonders großer Unterschied bei sexualisierter Gewalt).
4. Häufigste Gewalterfahrung im Sport ist psychische Gewalt (65 %)
5. Prävalenz ist in den verschiedenen Ländern zwar weitgehend ähnlich, allerdings bei Vernachlässigung, körperliche Gewalt und sexualisierter Gewalt mit Körperkontakt in Österreich am niedrigsten.
6. Die verschiedenen Gewalterfahrungen überschneiden sich.



Zusammenfassung

7. Männer geben häufiger als Frauen an, interpersonale Gewalt im Sport erfahren zu haben.
8. Die Prävalenz ist bei den Befragten im Freizeitsport am niedrigsten und scheint mit dem Einstieg in den wettkampforientierten Sport zu steigen.
9. Das Risiko, länger von Gewalt betroffen zu sein, steigt mit der (Leistungs-) Ebene.
10. Die Verursachenden sind überwiegend männlich, in der Regel dem Kind bekannt und sowohl gleichaltrige Sportler*innen als auch Erwachsene im Sportumfeld.
11. Die Mehrheit der Befragten hat ihre schwerwiegendste Gewalterfahrung nicht offengelegt / jemandem berichtet.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gibt es Fragen?

Kontakt:

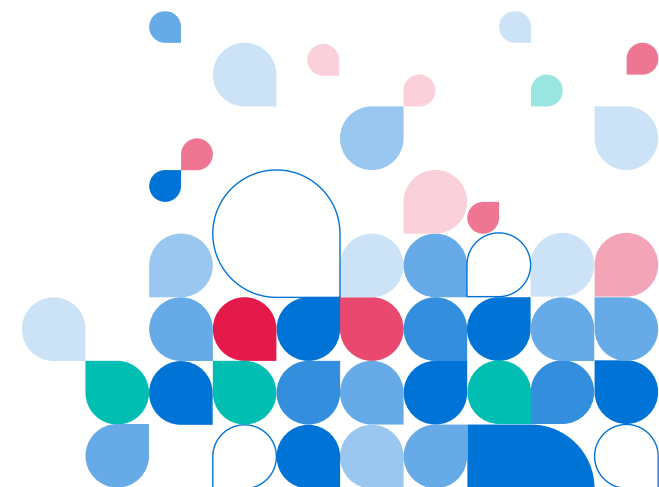
Prof. Mike Hartill (Projektleitung): Hartillm@edgehill.ac.uk

Ass.- Prof. Dr. Rosa Diketmüller: rosa.diketmueller@univie.ac.at

Anna Kohl, MSc: anna.kohl@univie.ac.at



Edge Hill
University





Child Abuse in Sport
European Statistics

Ressourcen





Child Abuse in Sport European Statistics

Factsheet 1

Prevalence of Interpersonal Violence against Children

Participants, Goals, Development...

Recent years have seen unprecedented attention on the abuse of children and athletes in sport. Strategic responses are critical and must be informed by robust evidence on the scale and nature of these abuses. The project "Child Abuse in Sport – European Statistics" (CASES) is designed to support this endeavour.

In the project a study was carried out within six European countries (Austria, Belgium – Brussels - Wallonia, Belgium - Flanders, Germany, Romania, Spain and the UK). The aim was: (1) to develop insights to support strategic efforts to prevent child abuse, exploitation and violence in sport; and (2) to develop resources for the sport sector that will support sport organisations to safeguard children's welfare. This was done through collecting scientifically robust evidence on the scale, dynamics and constellations of interpersonal violence against children in sport (IVACS).

The constructed online survey, was based on the following categories of IVACS:

- **Psychological violence:** non-physical acts that

may cause harm to the psychological health or the mental or social development of a young person, e.g. humiliating, threatening, or isolating behaviours.

- **Physical violence:** physical acts that may result in harm, e.g. hitting, kicking, shaking or forcing athletes to use drugs or play when injured.
- **Sexual violence:** a continuum of unwanted or coerced sexual behaviours with or without body-contact (e.g. verbal, visual or digital/online sexual harassment to violent sexual contact (e.g. rape).
- **Neglect:** including failures to meet a child's basic physical or psychological needs, e.g. failing to ensure that children perform their sport in safe conditions, risking their health by not providing the necessary supervision or medical treatment.

The survey was directed at adults and enquired about their experiences in organised sport, as children and teenagers (before age 18).

A total sample of 10302 individuals (age 18-30 years), took part in the study.

find all factsheets here: <https://sites.edgehill.ac.uk/cps/projects/child-abuse-in-sport-european-statistics-cases>

factsheet 1 - Prevalence of IVAC

factsheet 2 - Prevalence of IVAC: Gender and Sport Level

factsheet 3 - Prevalence of IVAC: Perpetrators and Location

factsheet 4 - Prevalence of Psychological Violence

factsheet 5 - Main Recommendations



Child Abuse in Sport European Statistics

Factsheet 3

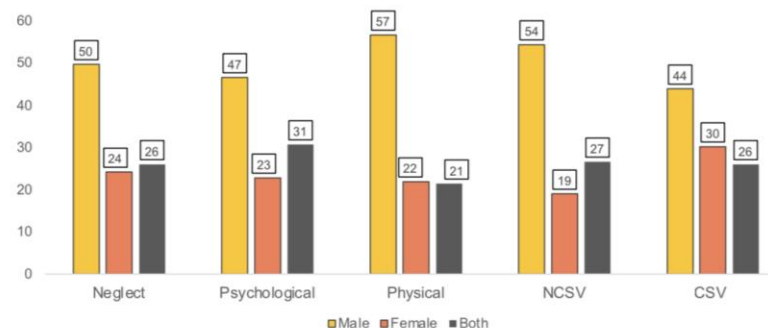
Prevalence of Interpersonal Violence against Children (IVAC) - Perpetrators & Location

Perpetrators by Gender...

In general, the majority of perpetrators were identified as male (44% to 57%). Females were stated as perpetrator(s) less frequently (19% to 30%). The largest group of female perpetrators was found in CSV (30%), whereas males had the highest number in physical violence (57%). A substantial proportion of respondents (21% to 31% depending on the type) stated the perpetrators were both male and female.

Perpetrators of sexual violence (NCSV and CSV), are most often male, regardless of the victim's gender. However, just over one-fifth (22%) of male respondents reported NCSV by a female perpetrator, increasing to over one-third (34%) for CSV. Just over one-fifth (23%) of female respondents indicated CSV by another female.

Figure 1: Perpetrators by Gender (%)



find all factsheets here: <https://sites.edgehill.ac.uk/cps/projects/child-abuse-in-sport-european-statistics-cases>

factsheet 1 - Prevalence of IVAC

factsheet 2 - Prevalence of IVAC: Gender and Sport Level

factsheet 3 - Prevalence of IVAC: Perpetrators and Location

factsheet 4 - Prevalence of Psychological Violence

factsheet 5 - Main Recommendations



Child Abuse in Sport European Statistics

In Vorbereitung

Factsheets



Child Abuse in Sport European Statistics

Factsheet 5

Prevalence of Interpersonal Violence against Children (IVAC) - Recommendations

Recommendations...

The findings of the CASES project can now be used by sports organisations to further substantiate and develop their measures to protect children from harm in sport. We offer some recommendations based on these findings, recognising that the distance some countries have travelled in the protection and

safeguarding of children in sport may make these recommendations more or less relevant.

Below, 18 recommendations in four categories are presented to guide child protection in sport.

A

Government departments or ministries responsible for sport should:

1. Ensure general policies and strategies on child protection and 'safeguarding' include and apply to sport.
2. Incorporate systematic, longitudinal research on prevalence of interpersonal violence against children in sport into national strategies and action plans for sport.
3. Provide an independent body or agency where those affected by interpersonal violence in sport can report their experiences and receive help and support.
4. Ensure national agencies or federations are supported and appropriately resourced to introduce and/or increase efforts to raise awareness of and prevent interpersonal violence in sport.
5. Ensure prevention efforts extend to the local level (e.g. voluntary sports clubs) and are not limited to 'umbrella' sports federations.

find all factsheets here: <https://sites.edgehill.ac.uk/cps/projects/child-abuse-in-sport-european-statistics-cases>

factsheet 1 - Prevalence of IVAC

factsheet 2 - Prevalence of IVAC: Gender and Sport Level

factsheet 3 - Prevalence of IVAC: Perpetrators and Location

factsheet 4 - Prevalence of Psychological Violence

factsheet 5 - Main Recommendations



B

National and federal bodies should:

6. Acknowledge all forms of interpersonal violence against children inside sport.
7. Introduce measures to prevent interpersonal violence in sport and ensure children's rights are incorporated into all levels of organisational structures in sport.
8. Ensure strategic policy is informed by evidence on prevalence rates of interpersonal violence against children.
9. Evaluate and improve the efficacy of prevention measures through longitudinal assessment of interpersonal violence against children in sport.

C

Prevention strategies should:

10. Include compulsory training across all categories of interpersonal violence against children, including peer violence, for those with responsibility for children in sport.
11. Establish sport-specific and independent contact points for support, advice, complaints and reports (e.g. a helpline).
12. Acknowledge the important role that sports personnel have in recognising interpersonal violence, receiving and handling disclosures, and the support they need to carry out these roles safely and effectively.
13. Address interpersonal violence against children at all levels of sport (from recreational grassroot to competitive and elite sport) and be sensitive to the potential for heightened risk in competitive sport.

D

Training and education should:

14. Convey that interpersonal violence against children can occur in different forms and that some forms (e.g. peer violence, psychological violence) are more prevalent than others.
15. Convey that the risk for interpersonal violence against children might increase as the child moves beyond recreational sport.
16. Recognise that interpersonal violence against children is a significant problem for both males and females and that boys and men may be particularly underrepresented in official reports.
17. Recognise that children participating in sport may have experienced interpersonal violence in other contexts and that adults in sport may be important contact points to support children.
18. Recognise that interpersonal violence in sport does not stop at age 18.

Recommendations



Child Abuse in Sport
European Statistics

Factsheets Themen:

1. Häufigkeit von IVAC
2. Häufigkeit von IVAC: Geschlecht & Sportlevel
3. Häufigkeit von IVAC: Täter*innen & Ort
4. Häufigkeit psychischer Gewalt
5. Empfehlungen

The prevalence and characteristics of interpersonal violence against children (IVAC) inside & outside sport in six European countries

Introduction

Recent years have seen unprecedented attention on the abuse of children and athletes in sport. Strategic responses are critical and must be informed by robust evidence on the scale and nature of these abuses. The CASES project aimed to provide strong data on the prevalence of violence and harm experienced by children (people under the age of 18) inside or outside sport, across different national contexts. To deliver this overarching aim, and given the international dimension of the study, CASES drew on the concept of 'interpersonal violence' as adopted by the World Health Organisation and the UN Committee on the Rights of the Child to ensure a broad and inclusive approach to harm experienced by children (those under the age of 18).

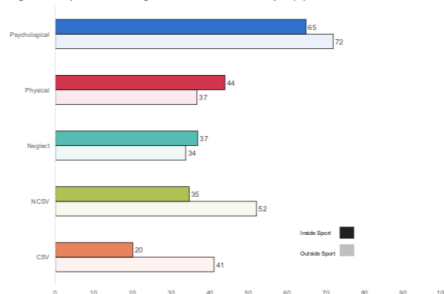
Research Question

What is the prevalence of interpersonal violence against children active in organised sport, inside and outside sport?

Method

- Convenience sample of 10,302 adults (aged 18-30) (from Austria, Belgium, Germany, Romania, Spain & UK).
- Online Questionnaire structured around the four main categories of violence:
 - physical violence
 - psychological violence
 - sexual violence (contact and non-contact)
 - neglect
- 35 central items were grouped into the 5 categories: neglect (6 items), psychological violence (9 items), physical violence (5 items), non-contact sexual violence (9 items) and contact sexual violence (6 items).
- The questionnaire, survey invitation, and privacy notice were translated into the respective national languages.
- Fieldwork between 22 October and 14 December 2020

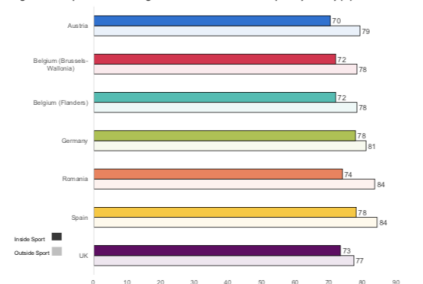
Figure 1. Total prevalence of categories of IVAC inside & outside sport (%)



Key Findings

1. Adults who played sport in their youth are **overwhelmingly positive about their overall experience** of sport.
2. The experience of interpersonal violence in children's and youth sport is a **widespread problem**.
3. The prevalence of IVAC inside sport is **marginally lower than outside sport** (75% vs. 82%).
4. The **prevalence of specific categories** of IVAC inside sport **varies**: psychological violence (65%); physical violence (44%); neglect (37%); non-contact sexual violence (35%); contact sexual violence (20%).
5. The prevalence of IVAC inside sport is **broadly similar across national contexts**.
6. The prevalence of IVAC inside sport is **higher for boys than girls** (79% vs. 71%).
7. The prevalence of IVAC and the risk of experiencing longer durations increase with the level of performance.
8. IVAC occurs across the full range of organisational sport settings, but **most often in the sport club**.
9. The **perpetrators of IVAC** inside sport were predominantly identified as **male**.
10. IVAC is perpetrated by both **adults and peers**.
11. The perpetrators of IVAC are usually **known to the child** (unknown adult: only 6%).
12. The majority of respondents experiencing IVAC inside sport **did not disclose their most serious experience** and a **disclosure to someone in sport was rare**.

Figure 2. Total prevalence of categories of IVAC inside & outside sport by country (%)



Conclusion

The CASES study shows that IVAC in sport is a serious and widespread problem. Despite adults who played sport in their youth having an overwhelmingly positive experience, the CASES study demonstrates that violence, harassment and abuse in sport is still often ignored and those affected by forms of violence only seldom report their experiences. Addressing interpersonal violence and child abuse in sport requires cultural change in sport. Proactive leadership is urgently needed to address this situation, from inside sport and from national and federal governments.

Videos &
Podcast

Poster

Report zum Projekt sowie weitere Materialien auf den Websites:

<https://sites.edgehill.ac.uk/cpss/projects/child-abuse-in-sport-european-statistics-cases/>



Homepage der Universität Wien:

<https://www.cases.univie.ac.at>

- National Report
- Factsheets
- Poster
- Podcast

